



Die Stadt Regensburg informiert

# Bei uns

## ALLER ANFANG MUSS NICHT SCHWER SEIN

Der KitaPlaner erleichtert die Suche nach einem Betreuungsplatz

## ZEHN JAHRE WELTERBE

Großes Programm am 4. und 5. Juni



## AUF KURZEN WEGEN ZUM SAMMELCONTAINER

Stadt führt Erfassung von Biomüll ein

## „WIR SETZEN UNS FÜR UNSERE STADT EIN“

Der Jugendbeirat stellt sich vor



Das sind die Hanna und ihr Bruder Max. Heute geht's mit dem **RVV** auf „**Diamantenjagd**“.

Ideal  
für Ausflüge:  
das neue  
**Tages-Ticket**

Glitzernde Stollen im Schmucksteinbergwerk in Bach a. d. Donau entdecken – nur einer von vielen RVV-Ausflugstipps. Ideen für das nächste Abenteuer unter: [www.rvv.de/ausflugstipps](http://www.rvv.de/ausflugstipps)

**RVV** Regensburger  
Verkehrsverbund

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**e**ist der Stadt ein großes Anliegen, junge Leute dafür zu gewinnen, sich für Regensburg zu engagieren. Nun gibt es - mit besonderer Unterstützung durch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und das Amt für kommunale Jugendarbeit - erstmals einen Jugendbeirat, der die Interessen der jungen Regensburgerinnen und Regensburger vertritt und der Stadtverwaltung und dem Stadtrat beratend zur Seite steht. Im Interview mit den drei Vorständen wird deutlich, dass die 25 Mitglieder dieses Beirats bereits eine ganze Menge Ideen haben, die sie mithilfe der Stadt umsetzen wollen - darunter eine Informationskampagne zur Müllvermeidung und zum Müllrecycling. Das wiederum passt gut zur Bestrebung der Stadt, das große Thema Müll in diesem Jahr besonders grundlegend anzugehen, unter anderem mit der Vorbereitung eines Sammelsystems für Bioabfälle. In dieser Ausgabe erfahren Sie, welche Neuerungen auf Sie zukommen.

Neu ist übrigens auch ein Amt, in dem die Sing- und Musikschule und die Musische Früherziehung der Stadt unter dem Dach des Kulturreferats zusammengeführt sind: In unserem Beitrag über das neu geschaffene Amt für musische Bildung erfahren Sie, wie die jüngsten Regensburgerinnen und Regensburger von dieser verwaltungsinternen Fusion profitieren.

Und auch für die Eltern kleiner Kinder gibt es etwas Neues und äußerst Hilfreiches: den Kitaplaner. Wie er funktioniert und warum er Eltern und den Kita-Verantwortlichen das Leben leichter macht, beschreiben wir in diesem Heft. Dazu informieren wir über das kulturelle Jahresthema und das Programm für das Welterbetag-Wochenende am 4. und 5. Juni.

Wir freuen uns, wenn wir mit diesen und den weiteren Themen unserer neuen Ausgabe wieder Ihr Interesse finden.

*Ihr Bei uns-Redaktionsteam*

# Inhalt

- 06** **Welterbejubiläum am 4. und 5. Juni**  
Regensburg feiert das 10-Jährige
- 09** **KitaPlaner**  
Leichter zum Betreuungsplatz
- 12** **Stadt führt Erfassung von Biomüll ein**  
Auf kurzen Wegen zum Sammelcontainer
- 15** **Jahresthema Stadtgestaltung**  
Der andere Blick auf Regensburg
- 20** **Amt für musische Bildung**  
Früh übt sich, wer ein Meister werden will
- 23** **Hätten Sie's gewusst?**  
Das Metronom und Beethovens „Für Elise“
- 25** **Der Jugendbeirat stellt sich vor**  
„Wir setzen uns für unsere Stadt ein“
- 31** **Serie Regensburger Parks**  
Entspannung und viel Grün im Ostpark
- 35** **Mitmachen und Gewinnen**  
Die Rästecke

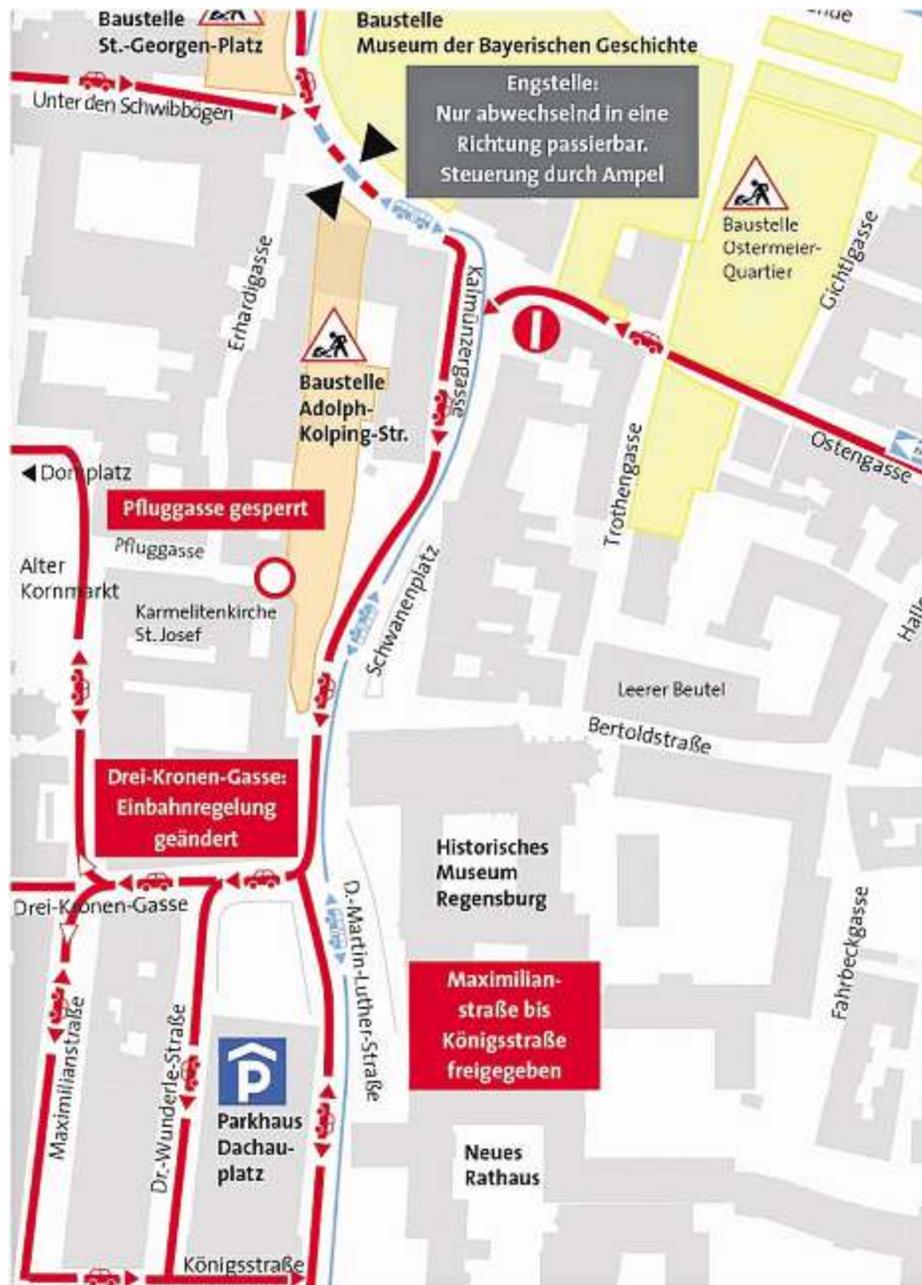
Beim Blick auf unser Titelbild, das in den blühenden Grünanlagen nahe dem Hauptbahnhof entstanden ist, drängt sich zunächst ein herzlicher Dank ans Gartenamt auf und danach ein blumenliebender Satz Goethes: „Tulpen, ihr werdet gescholten von sentimentalsten Kennern, aber ein lustiger Sinn wünscht auch ein lustiges Blatt.“ Ganz in diesem Sinn wünschen wir allen Regensburgerinnen und Regensburgern einen möglichst fröhlichen Einstieg in den Sommer.



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):

Stefan Effenhauser, Katrin Butz, Kristina Klement, Rolf Thym, Peter Ferstl, Dagmar Obermeier-Kundel, Juliane von Roenne-Styra

# REGENSBURG kompakt



## Neue Verkehrsführung beim Kolpinghaus ab Juni

Im Juni dehnt sich die Kanalbaustelle in der Adolph-Kolping-Straße nach Süden aus. Der Kreisverkehr am Schwanenplatz wird deshalb aufgelöst. Die Einfahrt in die Pfluggasse ist nicht mehr möglich, die Umleitung erfolgt über die Drei-Kronen-Gasse. Damit das funktioniert, wird in der Drei-Kronen-Gasse die Einbahnregelung zwischen Maximilianstraße und Dr.-Wunderle-Straße umgedreht und die Maximilianstraße zwischen Drei-Kronen-Gasse und Königsstraße vorübergehend als verkehrsberuhigter Bereich freigegeben (s. Grafik). Achtung: hier gilt Schrittgeschwindigkeit, Fußgänger haben Vorrang! Den genauen Termin der Umstellung und Infos zur Baustelle gibt es auf [www.regensburg.de](http://www.regensburg.de)

## Stadtradeln startet am 4. Juni

Vom 4. bis 24. Juni heißt es: Rauf aufs Rad und Kilometer sammeln! Regensburg beteiligt sich wieder am bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln. Wer mitmachen möchte, kann sich unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) anmelden und seine Radl-Kilometer eintragen. Für die fleißigsten Radlerinnen und Radler gibt es schöne Preise. **Auftaktveranstaltung: 4. Juni, Neupfarrplatz und St. Kassiansplatz**



## 16. Juli: Lange Nacht der Tourist-Information

Nicht nur Touristen, auch die Regensburgerinnen und Regensburger können in ihrer Stadt immer wieder Neues entdecken – etwa bei der „Langen Nacht der Tourist-Information“ am Samstag, 16. Juli 2016, von 16 bis 22 Uhr. Zusammen mit ihren Kooperationspartnern hat die Regensburg Tourismus GmbH (RTG) ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Ab 16 Uhr spielen auf dem Rathausplatz Dialamadia und Hackberry Finn, zudem gibt es Theater und eine Zaubershow für die Kleinsten. Regensburg neu kennenlernen kann man

bei Kurzführungen der Gästeführer von kulturtouren e.V.. Im Alten Rathaus sind der historische Reichssaal und die Folterkammer zu besichtigen. Zudem lädt das junge Unternehmen Challenge Room zum Rätsellösen ein.

Die RTG bietet in ihrer „Langen Nacht“ zudem Stadtpläne, Broschüren und Informationen, Zimmervermittlung, Gutscheine, Souvenirs und Tickets für fast alle Kulturveranstaltungen in der Region und deutschlandweit. Weitere Informationen: [www.regensburg.de/tourismus](http://www.regensburg.de/tourismus).



Die RTG lädt wieder zu einer „Langen Nacht“ ein

## Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal greift OB Joachim Wolbergs die dauerhafte Freigabe des Radverkehrs in der Altstadt auf.

Liebe Leserinnen und Leser,

selten hat ein Thema derart den Post- und E-Mail-Eingang in meinem Büro erhöht wie die versuchsweise Freigabe der verkehrsberuhigten Altstadtbereiche und der Wege im Alleenring für Radfahrer. In den Schreiben an mich fand sich so ziemlich alles an Argumenten dafür wie an Argumenten dagegen - und gelegentlich waren auch anonyme Schreiben mit nicht zitierfähigen Ausfällen dabei.

Jetzt hat eine große Mehrheit des Planungsausschusses des Stadtrats beschlossen, dass der Versuch, den wir vor gut einem Jahr begonnen haben, zur dauerhaften Einrichtung wird. Kritiker haben immer wieder auf drohende Radleranarchie hingewiesen, die aber im vergangenen Jahr nicht ausgebrochen ist und nach meiner Überzeugung auch in Zukunft nicht ausbrechen wird, wie die Fakten zeigen: Der städtische Verkehrsüberwachungsdienst und die Polizei haben im zurückliegenden Jahr bei in-



→ Oberbürgermeister  
Joachim Wolbergs

tensiven Kontrollen und Beobachtungen keine wirklich gravierenden Verstöße von Radlern festgestellt. Der Anteil jener Radler, die deutlich zu schnell unterwegs waren, lag bei unter zwei Prozent aller Fahrradfahrer, die im Versuchsgebiet unterwegs waren. Viele dieser Schnellradler wurden mündlich oder gebührenpflichtig verwarnt. Die wenigen Radler, die sich

nicht an die Spielregeln halten wollen, müssen auch in Zukunft mit intensiven Kontrollen rechnen.

Mit dem einjährigen Versuch haben wir schon jetzt erreicht, dass der Radverkehr in der Altstadt durchschnittlich um fast 40 Prozent zugenommen hat. Diese erfreuliche Entwicklung passt prima zum Konzept der Stadt, umweltfreundlichen Straßenverkehr zu unterstützen. Für die Altstadt gilt: Radler dürfen dort fahren, Fußgänger haben Vorrang! Nun hoffe ich, dass wir alle bei diesem Thema wieder in einen aufregungsfreien Modus schalten können.

Ihr Joachim Wolbergs, Oberbürgermeister

## Kreative Möbel für die Altstadt

Im April hat die Stadt einen Wettbewerb für Regensburger Studierende und Auszubildende ausgeschrieben. Unter dem Motto „Nimm Platz!“ sollten sie kreative Sitzmöbel für die Altstadt entwerfen. Die Beiträge, die es nach der Vorauswahl der Jury in die zweite Runde geschafft haben, werden am 11. Juni ab 15 Uhr öffentlich im Degginger präsentiert. Die Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen, ihren persönlichen Favoriten zu bestimmen. Dieses Votum wird die Preisgerichtsjury bei ihrer Entscheidung mit heranziehen. Die offizielle Preisverleihung mit Enthüllung des Gewinnermöbels ist für den 18. Juni 2016 geplant.

Das Siegermodell wird mehrfach gebaut und über mehrere Monate hinweg an verschiedenen Plätzen in der Altstadt aufgestellt.



## Terminkalender

### Sonntägliche Matineen

Die „Sonntäglichen Matineen“ in der Minoritenkirche mit dem Organisten Prof. Norbert Düchtel sind wieder Treffpunkt für zahlreiche Klassikmusik-Freunde. Die nächste Matinee greift am 5. Juni das kulturelle Jahresthema auf und lässt „Komponisten des Dominikanerordens und ihre Zeitgenossen“ lebendig werden. Die Matineen gibt es dann bis in den August hinein.

### Kelten - Römer - Bajuwaren

In Burgweinting fanden in der Vergangenheit die umfangreichsten archäologischen Grabungen in ganz Bayern statt. Gefunden wurden Spuren, die von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter reichen. Auf dem einstigen Grabungs- und heutigen Freizeitgelände wird am 25. Juni für einen Tag die Vor- und Frühgeschichte wieder lebendig: Von 11 bis 19 Uhr gibt es viel Wissenswertes rund um das Leben von Kelten, Römern und Bajuwaren, dazu Essen, Trinken und Musik.

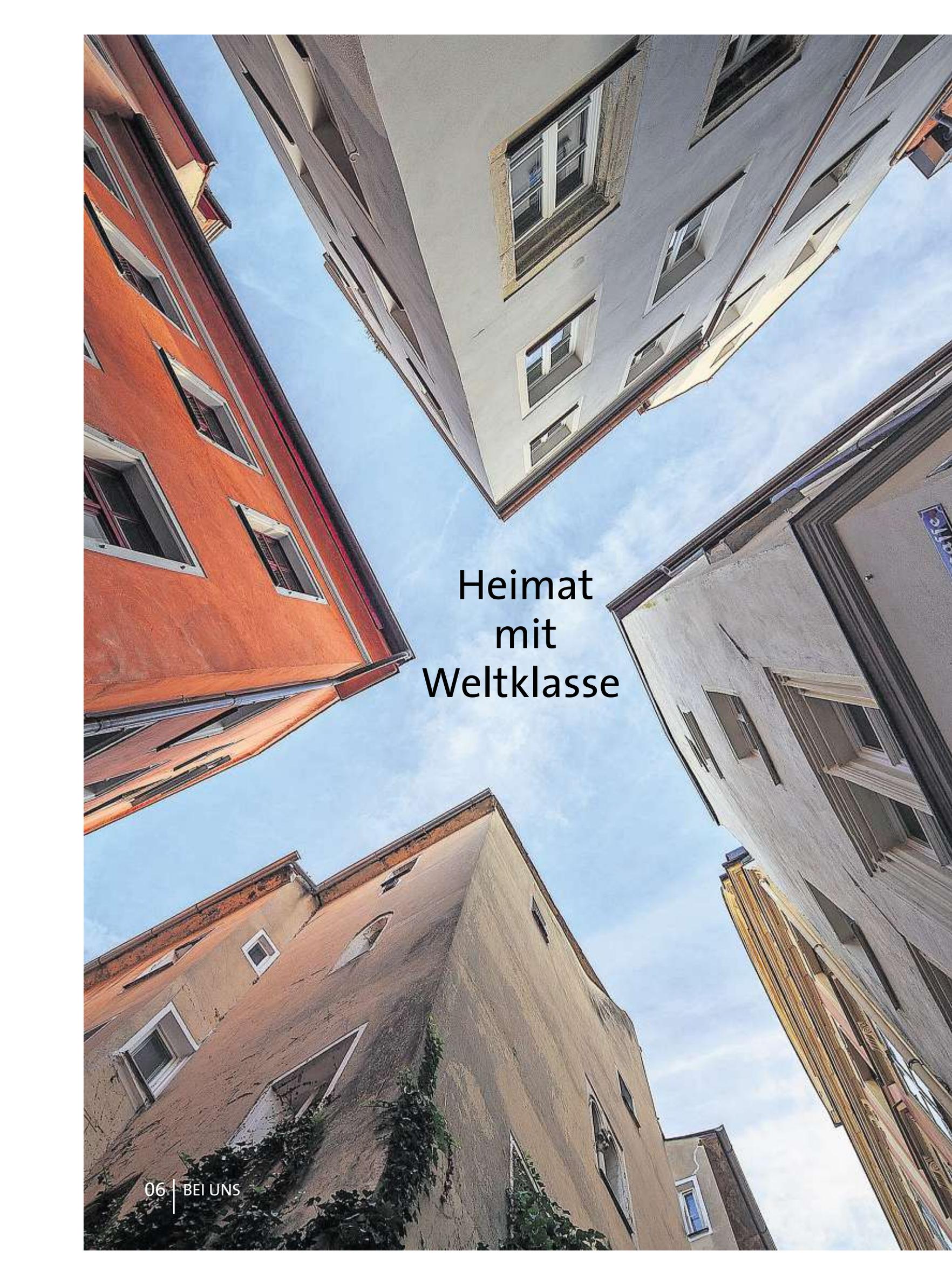
### 35. Bayerisches Jazzweekend

Vom 6. bis zum 10. Juli steht Regensburg ganz im Zeichen des 35. Bayerischen Jazzweekends, das dieses Jahr um einen Tag verlängert wird - es gibt bereits ab Mittwoch, 6. Juli, Jazz satt im Gewerbepark! Dort und an vielen Orten in der Altstadt werden junge Talente und erfahrene Profis wieder für eine tolle Atmosphäre sorgen. Alle Konzerte sind, wie immer, kostenlos.

### 35. Tage der Regensburger Schülertheater

Bei den 35. Schülertheatertagen begeistern Gruppen aller Schularten aus Regensburg und der Region vom 20. Juni bis zum 27. Juli im Innenhof des Thon-Dittmer-Palais ihr Publikum mit Klassikern, Komödien, Märchen oder sozialkritischem Jugendtheater.

Weitere Informationen:  
[www.regensburg.de/kultur](http://www.regensburg.de/kultur)



Heimat  
mit  
Weltklasse



SUSANNE HAUER

Manchmal wäre eine Zeitmaschine eine grandiose Sache. Zum Beispiel dann, wenn man sich vor Augen führen möchte, was sich in den vergangenen zehn Jahren in der Stadt Regensburg alles verändert, weiterentwickelt und bewegt hat. Der Salzstadel ohne Besucherzentrum Welterbe Regensburg? Das Niedermünster ohne sein document? Das Parkhaus am Dachauplatz ohne die illuminierte Römermauer? Der erste Sonntag im Juni ohne Welterbetag? Alles Unvorstellbar.

Die Welterbetage 2016 am 4. und 5. Juni stehen unter dem Motto „Heimat mit Weltklasse“ und spiegeln die wichtigsten Aspekte aus den zehn Jahren seit der Ernennung zum Welterbe 2006 wider: die Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger soll im Vordergrund stehen, zudem soll die Beziehung zur gebauten Umwelt, zur Architektur, zu den historischen Baudenkmalern thematisiert werden.

Vor allem aber soll klar werden: Die Stadt kann ihr Welterbe nur leben, wenn sich Verwurzelung in Geschichte und Tradition mit der Neugier auf Innovation die Waage halten. Regensburg ist internationaler geworden, nicht zuletzt durch den Welterbestatus. Weltoffenheit und Willkommenskultur gehen Hand in Hand in Regensburg. Immer wieder zeigt die Stadt neue Facetten und bleibt für die Einwohner doch verlässlich der Ort, an dem sie sich daheim fühlen.

**Samstag, 4. Juni:**  
**Spiele, Bauen, Mitmachen am Marc-Aurel-Ufer**

Direkt vor dem Besucherzentrum Welterbe am Marc-Aurel-Ufer ist am Samstag, 4. Juni, das Programm des Welterbetags vor allem auf Familien und Kinder ausgerichtet: Der Spielbus der Stadt Regensburg lädt zum Mitmachen ein, und nebenan lassen sich hautnah verschiedenen historische Zeitabschnitte erfahren: Was wurde im Mittelalter gegessen? Wie sah ein Soldat Friedrichs II. aus? Wie hat man damals Kleidung hergestellt? Die Darsteller der kleinen historischen Szenen verkörpern ihre Zeit nicht nur, sondern erklären auch die realen Hintergründe und laden zum Mitmachen ein. Selbst Hand anlegen können die Besucher bei der Aktion „Eine Bank für das Welterbe“. Hier wird gemeinsam eine Sitzgelegenheit gebaut, die im Verlauf des Jubiläumsjahres im Besucherzentrum oder an verschiedenen „Welter-

be-Orten“ aufgestellt wird. Es soll ein mobiler Treffpunkt entstehen, der zum Verweilen, Staunen und Betrachten animiert. Ebenfalls zum Mitmachen gedacht ist die Siebdruckwerkstatt der Betonfreunde e.V.: Einfach T-Shirt, Hemd oder Tasche mitbringen, und schon prangt das 10-Jahre-Welterbe-X auf dem Stoff. Neugierige und Wissensdurstige haben zudem die Gelegenheit, sich am Stand der Welterbe-Koordination über alle Fragen zum Welterbe auszutauschen oder sich nebenan über die Arbeit der Jugendbauhütte zu informieren. Für die kleineren Kinder bietet

**Ticketverkauf**

Der Vorverkauf der Tickets für die Führungen an beiden Welterbetagen sowie für das Wandelkonzert (jeweils zum Preis von zwei Euro pro Person) beginnt am Mittwoch, 1. Juni 2016, an der Servicetheke der Regensburg Tourismus GmbH im Welterbe-Besucherzentrum im Salzstadel an der Steinerne Brücke (täglich von 10 bis 19 Uhr). Mögliche Restkarten sind an den Welterbetagen (4. und 5. Juni 2016) jeweils ab 10.30 Uhr ebenfalls an der Servicetheke der RTG im Besucherzentrum Regensburg erhältlich.

Großes Bild links:

Das X – im Lateinischen die Zahl 10 – prägt das zehnjährige Jubiläum des Regensburger Welterbetitels, das Welterbe-Wochenende am 4. und 5. Juni und auch den Blick in den Himmel, da, wo sich Kramgasse und Tändlergasse kreuzen. Stadtfotograf Stefan Effenhauser hat dieses Himmelwärts-Foto gemacht.





der Autor Helmut Hoehn eine Vorleseaktion seines mittlerweile zum Klassiker gewordenen „Ratsböhnerl-Bilderbuchs“ an. Ganz Mutige können mit der Hilfe eines Schnellzeichners erfahren, wie sie aussehen werden, wenn das Regensburger Welterbe das 20. Jubiläum feiert.

**Sonntag, 5. Juni:**  
**Erfahren, Suchen und Zuhören in der Altstadt und der Minoritenkirche**

Ein ganz besonderes Angebot hat der Vormittag des Sonntags, 5. Juni, zu bieten: Volker Staab und Per Pedersen vom Architekturbüro Staab Architekten sind aus Berlin zu Gast in Regensburg und stehen für zwei exklusive Führungen über das Neubauprojekt „Synagoge“ zur Verfügung. Zunächst gibt es eine thematische Einführung im Neuen Rathaus, anschließend wird die Baustelle in Augenschein genommen. Eine tolle Gelegenheit, nicht nur mehr über die Hintergründe des Bauvorhabens zu erfahren, sondern auch dazu, persönliche Fragen zu stellen. Weitere Schwerpunkte des Sonntags sind der Neupfarrplatz und das Deggingerhaus in der Wahlenstraße: Zwei Stationen der Rallye für Kinder sind dort platziert, außerdem entsteht in den Räumen des Degginger am Sonntag ein gemeinschaftliches Welterbekunstwerk, bei dem jeder, der Lust hat, mitmachen kann. Verraten sei so viel: Es wird aus vielen Welterbe-X bestehen und im Rahmen einer Kunstausstellung ab dem 25. August 2016 im Besucherzentrum Welterbe Regensburg prä-

**Wandelkonzert: „Die Welt am Strom“**

Mit einem musikalischen Highlight endet das Jubiläumswochenende am Abend des 5. Juni: In der Tradition der sogenannten „Wandelkonzerte“ entfaltet sich vor den Besuchern ein einzigartiges Erlebnis aus Musik, Tanz, Schauspiel und Licht mit thematischen Bezügen zum Welterbe Regensburg. Mitwirkende: Regensburger Domspatzen, Ensemble „...sed vivam“, Barockensemble La Sfera, Kleines VocalConsort Regensburg, Christoph Hammer, Hammerklavier, Alois Späth mit der Klangperformance „Bell-drone-bell II“, Susanne Hoffmann & Streichquartett, „Tanz-Klasse!“ des Goethe-Gymnasiums, Kilta Rainprechter, Choreographie, Andreas Ruf & Friends, Erhard Bablok, Licht, Andreas Meixner, künstlerische Leitung.

sentierte. Ebenfalls im Besucherzentrum können die Teilnehmer der Kinderrallye nach Besuch der dritten Station am Rathausplatz als Belohnung Kindercomics abholen. Ergänzt werden die einzelnen Programmpunkte der beiden Tage durch Führungen, die sich thematisch an den Schwerpunkten der vergangenen Welter-

betage orientieren. Der Ausklang des Wochenendes ist für die Musikliebhaber wahrscheinlich dessen eigentlicher Höhepunkt: Das Wandelkonzert „Die Welt am Strom“ in der Minoritenkirche mit hochkarätigen Musikern, Künstlern und einem einzigartigen künstlerischen Konzept (siehe Infokasten).

STADT REGENSBURG

Welterbe X

**Heimat mit Weltklasse**  
 10 Jahre Welterbe Regensburg

**Ausblick**

Das Jubiläumsjahr „Zehn Jahre Welterbe“ endet natürlich nicht mit den beiden Welterbetagen am 4. und 5. Juni: Zahlreiche Vorträge, Ausstellungen und einige Überraschungsaktionen folgen noch bis Ende 2016. So läuft bis zum Dezember die kreative Fotoaktion „Zehn Jahre Welterbe“ – gesucht werden die besten Bilder, die mit Hilfe der gestanzten X-Karte gemacht wurden.

Das vollständige Programm sowie aktuelle Informationen unter: [www.welterbe-regensburg.de](http://www.welterbe-regensburg.de)



08 | BEI UNS





KitaPlaner Regensburg

## Aller Anfang muss nicht schwer sein!

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Auch wenn es seit einiger Zeit einen gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz gibt - die Suche nach einer geeigneten Krabbelstube, einer Tagesmutter oder einem Kindergarten kann Zeit und Nerven kosten. Seit dem 2. Mai 2016 erleichtert ein Elternportal zur Anmeldung von Vorschulkindern in den städtischen Betreuungseinrichtungen die Suche nach einem passenden Platz: der von allen Beteiligten sehnlich herbeigewünschte KitaPlaner.

Eine komplexe Software der Firma axes-tolina aus Berlin macht es möglich, dass Eltern ab sofort von zu Hause aus via Laptop oder PC sich gezielt über freie Plätze in Betreuungseinrichtungen für Kinder im Vorschulalter informieren, in diesem Portal suchen und gezielt Wünsche und Vorlieben eintragen können.

Gleichzeitig ist der KitaPlaner aber auch ein Planungsinstrument, das es den unterschiedlichen Trägern ermöglicht, die Platzvergabe gezielt und abgestimmt zu regeln, um größtmögliche Transparenz und Gerechtigkeit walten zu lassen.

„Der KitaPlaner bedeutet eine enorme Entlastung für die Eltern, die einzelnen

Einrichtungen und auch für uns selbst“, so Oberbürgermeister Joachim Wolbergs. Denn schließlich habe die Stadt die Planungsverantwortung und den gesetzlichen Auftrag, die vorgegebenen Quoten zu erfüllen. Der KitaPlaner stelle eine große Erleichterung dar, freut sich auch der zuständige Referent für Bildung, Sport und Freizeit, Dr. Hermann Hage, und er lobt die „Übersichtlichkeit und Zukunftsorientiertheit“ des neuen Instruments.

### Künftig auch Tagesmütter erfasst

Bislang sind rund 98 Prozent aller Betreuungsplätze im Elternportal erfasst. Der Rest, so hofft Dr. Eleonore Hartl-Grötsch, die Leiterin des Amts für Tagesbetreuung

von Kindern, solle bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres im September 2016 eingearbeitet werden. Bis dahin wird der KitaPlaner auch die rund 150 Plätze in der Tagespflege beinhalten und so die Möglichkeit bieten, flexible Betreuungszeiten auch zu Nachtstunden oder am Wochenende zu organisieren.

Was genau also müssen Eltern tun, die für ihr Kind einen Platz in einer Krabbelstube, einem Kindergarten oder einer sonstigen Betreuungsform suchen? Zunächst einmal: Angemeldet werden kann ein Kind frühestens ein halbes Jahr vor seiner Geburt. Unter der Web-Adresse [www.kitaplaner-regensburg.de](http://www.kitaplaner-regensburg.de) können dann auf der Startseite mit Hilfe persönlicher Suchkriterien wie beispielsweise Wohnort, gewünschte Betreuungszeiten oder favorisierter Träger eine oder mehrere Einrichtungen ausgewählt werden. Jede Einrichtung bietet auch auf einer eigenen Seite ausführliche und bebilderte Informationen, beispielsweise über das pädagogische Konzept, die Ausstattung, die Lage oder die Größe. Wer dann bereits Wünsche anmelden möchte, der sollte sich unter „Mein Bereich“ anmelden. Dort kann das Kind auch auf die Warteliste bestimmter Einrichtungen gesetzt werden. Außerdem können Prioritäten bestimmt werden.

Während die allgemeine Suche nach einem Platz auch ohne Anmeldung im System möglich ist, müssen für eine gewünschte Bearbeitung einige persönliche Daten eingegeben werden. Um diese zu sichern, werden nach der Angabe der E-Mail-Adresse persönliche Zugangsdaten und ein Passwort zugeschickt. Erst im Anschluss kann ein Anmeldeformular ausgefüllt werden, in dem ähnliche Daten angegeben werden müssen wie bei der Anmeldung direkt vor Ort in einem Kindergarten.

### Platzvergabe erfolgt in der Einrichtung

Die Online-Anmeldung wird anschließend automatisch an die ausgewählten Einrichtungen weitergeleitet und nur diese können die persönlichen Angaben und die Prioritätensetzung einsehen. Die Platzvergabe erfolgt wie bisher durch die jeweilige Kindergartenleitung, die die Eltern dann auch benachrichtigt und zu einem persönlichen Gespräch einlädt.

Natürlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit, die 103 Einrichtungen im Stadtgebiet direkt zu kontaktieren, wenn man auf der Suche nach einem Betreuungsplatz ist. Das Online-System bietet demgegenüber aber deutliche Vorteile. So können alle Betreuungsangebote auf ei-



→ Ab September sind auch die Plätze in der Tagespflege abrufbar



→ Ganz einfach von zuhause aus informieren und anmelden: Der KitaPlaner macht's möglich

### Gut zu wissen!

Wer Genaueres über den KitaPlaner wissen möchte, der kann sich im Internet unter [www.kitaplaner-regensburg.de](http://www.kitaplaner-regensburg.de) informieren. Unter dem Register „Hilfe“ findet man die Antworten auf Fragen, die häufig gestellt werden. Wer darüber hinaus Auskünfte benötigt, der kann sich telefonisch unter der Rufnummer 507-8999 an das Amt für Tagesbetreuung von Kindern, Domplatz 3, 93049 Regensburg, wenden. Dies ist auch per E-Mail an [KitaPlaner-Regensburg@regensburg.de](mailto:KitaPlaner-Regensburg@regensburg.de) möglich. Servicezeiten im Amt sind Montag und Mittwoch von 8 bis 10 Uhr und Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. Ein kostenloser Info-Flyer mit den wichtigsten Informationen ist außerdem in den Bürgerbüros, der vhs und den Stadtteilbüchereien erhältlich.



nen Blick eingesehen werden, unabhängig vom jeweiligen Träger oder pädagogischen Konzepten. Mit Hilfe spezifischer Suchkriterien kann die Suche überdies deutlich eingegrenzt werden. Außerdem bietet der Kita-Planer sofort eine Übersicht über noch freie Kapazitäten, die mit Hilfe eines Ampelsystems angezeigt werden. Und schließlich muss eine Änderung der Kontaktdaten nur ein einziges Mal in der Anmeldemaske verzeichnet werden - alle betroffenen Betreuungseinrichtungen erhalten diese Information.

### Datenschutz gewährleistet

Natürlich unterliegen alle Daten strengsten Datenschutzrichtlinien. Sie werden ausschließlich für die ausgewiesenen Zwecke im System genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Auch sind sie von Dritten nicht im Internet einsehbar. Die Stadt Regensburg verarbeitet, speichert und nutzt diese Daten in ihrem Rechenzentrum nur zur Bearbeitung der Anträge, zur Sicherstellung des Bedarfs, zur Vereinfachung der Anmeldeprozesse und zur Optimierung der Platzvergabe.

→ Ist die richtige Betreuungseinrichtung gefunden, sind Eltern und Kinder zufrieden



→ Der KitaPlaner erfasst praktisch alle Plätze in Kindergärten und Krabbelstuben



Stadt führt Erfassung von Biomüll ein

## Auf kurzen Wegen zum Sammelcontainer

ROLF THYM

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz schreibt bundesweit vor, dass Bioabfälle getrennt gesammelt werden müssen. Nun ist in Regensburg der erste Schritt getan: Auf Vorschlag von Bürgermeister Jürgen Huber hin hat der Unterausschuss des Stadtrats grundsätzlich beschlossen, dass im Stadtgebiet etwa 2100 Sammelcontainer für Biomüll aufgestellt werden.

**E**in Sammelsystem mit den bekannten braunen Biotonnen in jedem Haus funktioniert in Regensburg nicht überall – vor allem nicht in der teilweise recht engen Altstadt, wo es in den allermeisten Häusern schon jetzt nicht leicht

ist, die Abfalltonnen für Restmüll und Papier unterzubringen. Deswegen haben sich die Stadt und der Stadtrat nun für ein anderes Sammelsystem entschieden: Ganz ähnlich so, wie in Regensburg schon seit langem Glas gesammelt wird, soll in

### Tipps zur Müllvermeidung und Müllverwertung

Im Internet gibt die Stadt eine ganze Reihe von Tipps dazu, wie Müll vermieden und wie Abfall am besten verwertet werden kann: [www.regensburg.de/leben/umwelt/klasse-klima](http://www.regensburg.de/leben/umwelt/klasse-klima)

Zukunft auch Biomüll erfasst werden, allerdings mit wesentlich mehr Containern. Nach den bisherigen Überlegungen sollen im Stadtgebiet auf öffentlichem Grund

## Leserecho:

### Ärger über Grüngut in der Restmülltonne

Ein aufmerksamer Bei uns-Leser hat in einer E-Mail an die Redaktion geschrieben, er finde es nicht in Ordnung, dass er im Gemeinschafts-Restmüllcontainer immer wieder Balkonblumen, Hauspflanzen, Blumentöpfe samt Inhalt und Blumenkastenpflanzen samt Erdreich vorfindet, obwohl sich in der Nähe eine Grüngutsammelstelle befindet. Der Erinnerung des Lesers daran, dass solches Grüngut nicht in den Restmüll und Blumentöpfe in den Recycling-Kreislauf gehören, schließen wir uns gerne an.

oder - etwa bei großen Wohnanlagen - auch auf privaten Grundstücken möglichst alle 100 Meter Bioabfall-Sammelcontainer aufgestellt werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen möglichst kurze Wege haben, wenn sie ihre daheim gesammelten Gemüse- und Blumenabfälle guten Gewissens loswerden wollen.

### Aus Bioabfall wird Biogas

Die Details dieses künftigen Bringsystems sollen durch ein gemeinsames Gutachten zweier Fachunternehmen - des bifa Umweltinstituts in Zusammenarbeit mit der AU Consult GmbH - geklärt werden. Und auch die Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern will die Stadt in dem Konzept für die Sammlung und Verwertung von Bioabfall berücksichtigen. Zudem ist geplant, dass das neue Bioabfall-Sammelsystem an die jeweiligen Möglichkeiten in den unterschiedlichen Stadtteilen angepasst wird: Manche Regensburger Viertel sind von Ein- oder Zweifamilienhäusern mit großen Gärten geprägt. Dort kann Biomüll wohl mühelos selber kompostiert werden. Dieses simpelste und älteste Modell der Bioabfallverwertung klappt aber nicht in großen, mehrgeschossigen Wohnanlagen und erst recht nicht in der Altstadt, wo Haus an Haus steht.

Voraussichtlich Anfang des Jahres 2017 sind zum Bioabfall-Sammelsystem Informationsveranstaltungen der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger geplant. Dabei wird es auch im Detail darum gehen, wie und wo genau der Regensburger Bioabfall gesammelt wird. Klar ist aber schon, dass der Bioabfall anschließend umweltfreundlich und effektiv verwertet wird. Die Stadt plant, dass der Bioabfall vergo-

ren und in Gas umgewandelt wird, das wiederum in Erdgasleitungen eingespeist oder zur klimaschonenden Stromerzeugung verwendet werden kann. Wo diese Vergärungsanlage stehen und wer sie betreiben wird, wird eine öffentliche Ausschreibung ergeben.

Im Regensburger Restmüll steckt noch vieles, das verwertet werden kann. Im Vorfeld der Entscheidung für ein Bioabfall-Bringsystem hat die Stadt zwei Mal, im Herbst und im Winter 2015, vom bifa Umweltinstitut eine Hausmüllanalyse durchführen lassen. Das war kein leichter Job: Per Hand wurde der Inhalt von Restmülltonnen aus ausgewählten Stadtvierteln akribisch durchsucht. Dabei stellte sich heraus, dass das Wertstoffpotential im Restabfall bei stattlichen 48 Kilogramm pro Einwohner und Jahr liegt. In den schwarzen Mülltonnen verschwindet einiges, was dort nicht hineingehört: Nämlich durchschnittlich 11,2 Kilogramm an Pappe, Kartonagen und Papier, 3,5 Kilo Glas und 3,9 Kilo an Leichtverpackungen - jeweils pro Einwohner und Jahr. Aufschlussreich ist auch, dass der in Regensburg anfallende Restmüll im Durchschnitt zu 21,5 Prozent aus Bioabfall besteht, insgesamt rund 5700 Tonnen pro Jahr - was, anders gerechnet, bedeutet: Je-



→ Das Kreislaufwirtschaftsgesetz schreibt vor, dass Biomüll getrennt vom Restmüll gesammelt und wiederverwertet werden muss. In Regensburg soll daraus Biogas werden.

de Einwohnerin, jeder Einwohner der Stadt produziert jährlich 35,9 Kilo an Bioabfall, der im Müllheizkraftwerk in Schwandorf landet. Diese Menge umfasst freilich nicht das Grüngut, das schon jetzt an den bekannten Sammelstellen in der Stadt zur Abholung abgelegt werden kann und in einer Kompostierungsanlage oder in einem Biomasse-Heizkraftwerk landet.

### Müll einsparen heißt: Geld einsparen

„Wir halten uns für die eifrigsten Mülltrenner und Müllverwerter der Welt. Nun hat unsere Hausmüllanalyse für Regensburg gezeigt, dass es immer noch ein bisschen besser geht. In unseren schwarzen Restmülltonnen landet leider viel zu viel von dem, was dort wirklich nicht hineingehört: Pappe, Papier, Kartons, Verpackungen und sogar Glas und Elektrogeräte. All das kann gut wiederverwertet werden, und dafür haben wir in Regensburg gesonderte Tonnen, Container, den gelben Sack und für mehr unseren Recyclinghof. Wer achtlos Wiederverwertbares in die Restmülltonne wirft, steigert die Menge des Mülls den die Stadt Regensburg im Müllheizkraftwerk Schwandorf beseitigen lassen muss.

Das kostet eine Menge Geld, für das die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Müllgebühren aufkommen müssen. Es ist



deutlich absehbar, dass ab dem Jahr 2018 infolge unvermeidbarer Kostensteigerungen unsere Müllgebühren angehoben

werden müssen. Um wieviel, das ist noch unklar. Wir wissen aber sicher: Je weniger Restmüll wir produzieren, umso geringer kann die Erhöhung ausfallen. Auch deswegen arbeiten wir an einem neuen System für eine flächendeckende Erfassung von Biomüll. Zudem verstärkt die Stadt die Information und die konkrete Beratung der Bürgerinnen und Bürger. Helfen Sie alle mit, so wenig Müll wie nur möglich zu produzieren. Mitnehm-Kaffee kann man sich in den eigenen Becher füllen lassen. Wenn Sie frische, unverpackte Lebensmittel kaufen, produzieren Sie ebenfalls weniger Müll. Mit Planung klappt es, Lebensmittel nicht wegwerfen zu müssen. Bitte achten Sie darauf, was nicht in die Restmülltonne geworfen werden darf. Mit gutem Willen und Aufmerksamkeit schonen Sie die Umwelt und letztlich auch Ihren Geldbeutel. Machen Sie bitte mit!“



→ In einer aufwendigen Untersuchung ließ die Stadt Regensburg feststellen, was so alles in den Restmülltonnen zu finden ist. Das Ergebnis: Viel Bioabfall, und dazu mengenweise Wertstoffe, die nicht in den Restmüll gehören.



Jahresthema Stadtgestaltung

## Der andere Blick auf Regensburg

LISA KUKLA

Schöne historische Gebäude, eine Welterbe-Stadt mit prunkvollen Kirchen und einer malerischen Altstadt an der Donau - so kennen wir alle Regensburg. Oder ist da noch mehr? Was ist das eigentliche Regensburg und was findet man dort? Mit dem kulturellen Jahresthema will die Stadt zu einem anderen Blick auf Regensburg einladen.

Regensburg ist historisch und modern zugleich – doch in seiner wahren Vielschichtigkeit wird es nur selten erfasst. Das Kulturreferat der Stadt Regensburg hat sich gemeinsam mit zahlreichen Kulturakteuren daran gemacht, mit dem diesjährigen Jahresthema „Stadtgestaltung“ an die Ränder der Stadt zu gehen und genau diesen kulturellen Reichtum aus einem künstlerischen Blickwinkel zu zeigen. Gezielt lädt das kulturelle Jahresprogramm dazu ein, un-

terschiedlichste Räume mit all ihren Reizen und ihrer Sinnlichkeit zu entdecken.

Anstoß für dieses Jahresthema gab das 800-jährige Jubiläum des Dominikanerordens, der im 13. Jahrhundert durch einen großdimensionierten Kirchenbau die Stadtgestalt wesentlich prägte. Gleichzeitig fällt auf, dass die Dominikaner sich nicht im damaligen Zentrum, sondern an den Rändern der Stadt ansiedelten. Daher verknüpft das Thema „Stadtgestaltung“ die Vergangenheit mit der Gegenwart - es

geht darum, sich ebenso wie die Dominikaner all jenen Aspekten der Stadt zu widmen, die meist im Verborgenen bleiben: Ein Stadt-Raum besteht ja aus vielem: aus unterschiedlicher Architektur, aus einer Fülle an Klängen, Gerüchen und vielem anderen mehr.

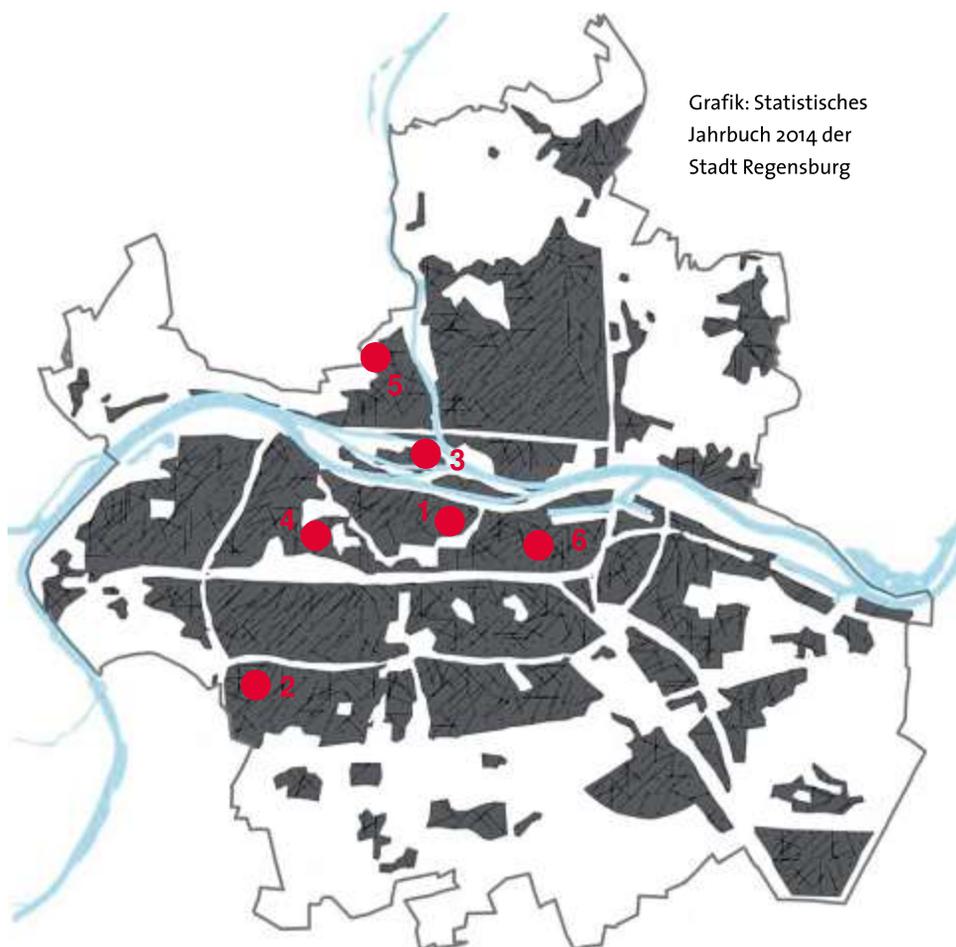
In dem bunten und vielseitigen Jahresprogramm werden gerade in den Sommermonaten Juni und Juli interessante Veranstaltungen und Projekte geboten: vom überraschend ironischen Kunstprojekt „Bodies in Urban Spaces“ (unser großes Bild auf dieser Seite, Foto: Lisa Rastl) über klangvolle „Hörens würdigkeiten“ bis hin zum Blick in den Regensburger Himmel in der Sternwarte. Regensburg entdecken – aus einer neuen, verblüffenden und attraktiven Perspektive.



① Mit ihren bizarren Körperskulpturen eröffnen die Akteure kuriose Perspektiven und ermöglichen ein überraschend anderes Stadterlebnis. „Bodies in Urban Spaces“ hinterfragt bewusst die Wahrnehmung der Menschen in Bezug auf ihren Lebensraum. (www.regensburger-tanztage.de, www.ciewdorner.at)  
Foto: Lisa Rastl



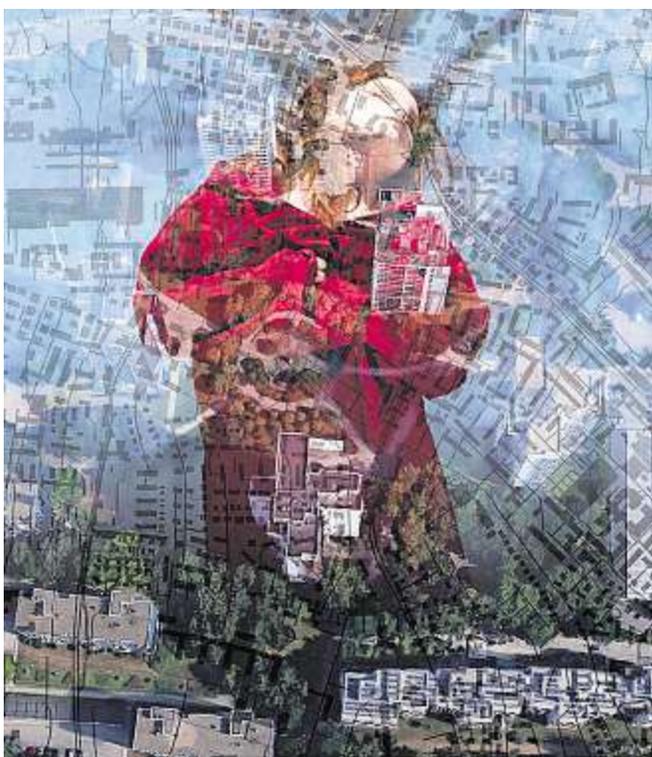
② „KunstBrücke“: Die Stadt wird zur Leinwand, der öffentliche Raum zum Atelier. International gefeierte Street Art Künstler kommen in den nächsten Monaten nach Regensburg und lassen sich bei der Arbeit über die Schulter schauen. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat erzählt im Degginger (Wahlenstraße 17) einer dieser Künstler von seinem Werdegang und Berufsalltag. In den darauffolgenden Tagen arbeitet er dann im Freien.



Grafik: Statistisches Jahrbuch 2014 der Stadt Regensburg



③ Für einen entspannten Spaziergang bietet sich der Albertus-Magnus-Weg an, benannt nach dem Universalgelehrten Albertus Magnus, der auf dieser Strecke mehrfach gewandert ist, und zwar am äußersten Rand Regensburgs - mit einem wunderbaren Ausblick über die Stadt und einer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft. Geführte Wanderung: 19. Juni von 16 bis 18:30 Uhr. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.  
Foto: Inge Dunkel-Littel



② Eine Schauspielerin, eine Tänzerin, ein Musiker und ein Projektionskünstler gestalten besondere Orte stimmungsvoll durch szenische Darstellungen in Tanz, Wort, Bild, Klang und Licht. Termine: 4. Juni um 21.30 Uhr im Villapark, 24. Juni um 21.30 Uhr in Königswiesen und 30. Juli um 22 Uhr im Stadtpark. Bild: Clemens Rudolph (Quellen: Hubert Lankes, Clemens Rudolph, Google)



④ Wer wollte nicht schon immer weit über die Wolken hinaus ins Weltall schauen? Am 16. Juli ab 14 Uhr ist in der Sternwarte die Beobachtung durch Teleskope möglich, parallel dazu läuft eine Astrodiashow. Nach zwei spannenden Vorträgen gibt es von 20 bis 22 Uhr eine Einführung in den Sternenhimmel mit Sternführung zu erleben. [www.sternwarte-regensburg.de](http://www.sternwarte-regensburg.de) Foto: Sternwarte Regensburg



⑥ Ein Komponist entwickelt Bilder? Was zunächst wie ein Widerspruch erscheint, stellt sich als eine einzigartig ästhetische Ausstellung heraus - entdecken Sie Peter Androschs „Phonographien“ und kommen Sie mit auf Hörspaziergänge durch unsere Stadt. Gespräche zur Akustik im Stadtraum, „raumantwortende Klanginstallation“ zur Ausstellung sowie ein Abend zur „Klanglandschaft“ Regensburgs runden den akustischen Schwerpunkt des Jahresthemas ab. Ausstellung: 11. Juni bis 30. Oktober 2016, Historisches Museum, Minoritenkirche. Foto: Florian Schwarz

## Programmübersicht

Neben den genannten Veranstaltungen bietet das Jahresthema bis November ein spannendes Programm:

→ „Sinnliche“ Stadtführungen des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes mit dem Titel „Ich sehe so, wie Du nicht siehst!“.

Termine: 7., 14., 21., und 28. September 2016, Beginn jeweils ab 13.30 Uhr, jeweils 3 Führungen im Abstand von 30 Minuten. Eintritt frei.

→ Mit dem Rad die Geschichte einzelner Stadtteile erkunden, wie Kumpfmühl (9. Juli), Schwabelweis (13. August), Konradsiedlung (3. September) - der ADFC und das Evangelische Bildungswerk laden ein, Regensburg abseits der touristischen Pfade zu kennenzulernen.

→ Weitere Spaziergänge bieten das Gartenamt (7., 14., 23. Juni) und die Volkshochschule (30. Juni, 9. und 23. Juli) an.

→ Bis 15. August besteht noch die Möglichkeit, die Ausstellung zum Jubiläum „Mehr als Schwarz & Weiß. 800 Jahre Dominikanerorden“ zu besuchen. Dominikanerkirche St. Blasius, täglich außer Montag von 11 bis 17 Uhr.

→ Jeden ersten Montag im Monat findet im Degginger, Wahlenstraße 17, ein „Kulturmontag“ mit einem ausgewählten Kulturprogramm statt.

→ In den Sommermonaten laden Feste und Festivals zum Besuch ein, wie das 35. Bayerische Jazzweekend (6. bis 10. Juli), das WeinMusikFest im Stadtpark (29. bis 31. Juli) oder das Jahninselfest (22. bis 23. Juli).

Weitere Informationen:  
[www.regensburg.de/kultur](http://www.regensburg.de/kultur)

# Das Degginger geht in die Vollen

Das städtische Kultur- und Kreativzentrum im Deggingerhaus lädt dazu ein, das kreative Potential unserer Stadt zu entdecken. Das Erdgeschoss der historischen Patrizierburg in der Wahlenstraße 17 bietet die Bühne für ein abwechslungsreiches, spannendes Programm der Kreativwirtschaft wie auch für Kaffee- und Barkultur.

Die große Eröffnung Anfang April gab einen interessanten Vorgeschmack auf all das, was im Degginger künftig geboten ist. Die Prime Time Show der Kunstbrücke lockte zahlreiche Besucher und füllte den Abend mit dem Thema StreetArt. Musik vom Feinsten gab es von den „Tribes of Jizu. Eine „pixelige“ Ausstellung zeigte die Entstehung des Degginger.

An jedem ersten Montag steht der Kulturmontag mit ständig wechselnden Themen auf dem Programm. Jeden zweiten Dienstag gibt es spannende Fachvorträge vom Architekturmarkt. Zudem finden im Degginger Workshops, Tagungen und offene Netzwerktreffen, der Kreativbranche statt.





Amt für musische Bildung

# Früh übt sich, wer ein Meister werden will

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Weitgehend von der Öffentlichkeit unbemerkt wurde im September 2015 ein neues städtisches Amt aus der Taufe gehoben, das Amt für musische Bildung, das die Sing- und Musikschule im Haus der Musik und die Musische Früherziehung unter dem Dach des Kulturreferates zusammenführt. Aus dieser Fusion ergeben sich Synergieeffekte, die der musischen Förderung vor allem der jüngsten Regensburgerinnen und Regensburger zugutekommen.

**E**in bisschen verwirrend war es bislang schon, wenn die Rede von der MFE war. Meist wusste nämlich niemand so ganz genau, ob es sich dabei um die Musikalische oder die Musische Früherziehung handelte, zwei Einrichtungen, die zu unterschiedlichen Ämtern und Referaten gehörten und ebenfalls unterschiedliche Inhalte hatten. Während sich nämlich die Musikalische Früherziehung

darum bemüht, bei den Vier- bis Sechsjährigen Grundlagen für gemeinsames Musizieren und das Gespür für Rhythmus, Klang und Lautstärke zu wecken, geht es der Musischen Früherziehung darum, Kindern ab drei Jahren bis zur ersten und zweiten Grundschulklasse neben der Freude an der Musik auch die Begeisterung für Bewegung, Kunst und Theater spielen zu fördern.



→ Gemeinsames Musizieren ist das zentrale Anliegen der Sing- und Musikschule

## Musische Früherziehung und Elementare Musik-Pädagogik

Weil die Namensähnlichkeit und die gleichlautende Abkürzung in der Öffentlichkeit oft für Missverständnisse gesorgt hatten, ist mittlerweile aus der Musikalischen Früherziehung die EMP als Kurzform für Elementare Musik-Pädagogik geworden. Die Musische Früherziehung hingegen hat ihre Bezeichnung und ihre Abkürzung MFE ebenso beibehalten wie den Standort in der ehemaligen Engelburger-Schule am Schulbergl. Ihr Anliegen ist die frühzeitige und gezielte elementare Förderung in den vier musischen Bereichen: Musik, Bewegung, bildnerisches Gestalten und darstellende Spielformen. In spielerischer Weise werden Themen und Motive, die den Interessen, Erfahrungs- und Vorstellungswelten der Kinder entsprechen mit den genauen Formen des musischen Ausdrucks inhaltlich miteinander verknüpft.

„Wir pflegen einen sehr guten Kontakt zur Musischen Früherziehung“, unterstreicht Amtsleiter Wolfgang Graef-Fograscher. Selbstverständlich gebe es gemeinsame Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen, um einen regelmäßigen Gedankenaustausch zu ermöglichen. Diese Zusammenarbeit solle gemeinsam mit Leiterin Christine Roos in den nächsten Jahren kontinuierlich intensiviert werden. Ziel sei es, Synergieeffekte zu nutzen und die Angebote noch transparenter zu machen. Das gilt auch für die Kosten beider Einrichtungen. Derzeit existieren noch zwei unterschiedliche Gebührenordnungen. Sie sollen sukzessive einander angenähert und letztendlich auch zur Deckung gebracht werden. Die räumliche Trennung wird beibehalten, vor allem deswegen, weil das Haus der Musik aufgrund der Ausweitung des Angebotes bereits an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen ist. Er könne sich aber gut vorstellen, so Graef, dass es künftig gegenseitige Besuche zwischen den einzelnen Gruppen gebe.

## Eltern-Kind-Gruppen und Instrumenten-Karussell

Was den Bereich der ehemaligen Sing- und Musikschule angeht, so hat sich an den Aufgaben nichts geändert. Damit bereits Kinder unter vier Jahren spielerisch an die Musik herangeführt werden, gibt



→ Musik, Bewegung, Gestalten und Darstellen - das sind die elementaren Bestandteile der musischen Früherziehung



→ Der Cantemus Chor vermittelt über 600 Jugendlichen zwischen sechs und 17 Jahren die Freude am Singen

es Eltern-Kind-Gruppen, in denen es darum geht, gemeinsam zu singen, zu musizieren und sich zur Musik zu bewegen. Für die Vier- bis Sechsjährigen ist das Angebot der Elementaren Musik-Pädagogik gedacht. Dabei sollen Erfahrungen mit der eigenen Stimme sowie mit klingenden Materialien und Instrumenten gesammelt werden. Aber auch die Wahr-

nehmung und das gemeinsame Erleben von Musik spielen eine wichtige Rolle. „Die EMP eröffnet den Kindern eine Welt, die sie mit den nächsten Schritten leichter erobern können“, fasst der Amtsleiter zusammen.

Der nächste dieser Schritte führt zum Instrumenten-Karussell. Ein ganzes Jahr lang haben die Kinder dabei die Möglichkeit,

## Am Rande notiert

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus zwölf Nationen, unter anderem aus Bosnien, Bulgarien, Griechenland, Italien, Kolumbien, Kanada, Russland, Rumänien und Ungarn arbeiten im Amt für musische Bildung. Percussion-Lehrer Joseph Wassawa stammt aus Uganda und unterrichtet seit ein paar Monaten eine Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge aus Afghanistan. Die staunten am ersten Unterrichtstag nicht schlecht, als sie freundlich von einem Mann empfangen wurden, der so gar nicht dem Klischee vom deutschen Musiklehrer entspricht. Doch das gemeinsame Musizieren half rasch, alle sprachlichen und kulturellen Hürden zu überwinden. Musik ist eben doch einfach grenzenlos!

unterschiedliche Instrumente zu testen und so herauszufinden, ob es eher die Harfe sein soll oder das Schlagzeug. „Meist ist es dann so, dass nicht das Kind die Entscheidung für ein bestimmtes Instrument trifft, sondern dass sich das Instrument für das Kind entscheidet“, erklärt Graef.

Wichtig ist aber auch, dass die musische Bildung nicht innerhalb des Hauses der Musik stecken bleibt. Aus diesem Grund gibt es an vielen Regensburger Grundschulen Sing- und Instrumentalklassen, die es sich ebenfalls zur Aufgabe gemacht haben, die Kinder an die Musik heranzuführen. Wer dabei seine Freude am Singen entdeckt, dem bietet der Cantemuschor von der ersten Grundschulklasse bis über die Schulzeit hinaus die Möglichkeit, seine Stimme gemeinsam mit anderen erschallen zu lassen.

„Gemeinsam musizieren, das ist das zentrale Anliegen einer kommunalen Musikschule“, unterstreicht Graef. Und natürlich gilt das genauso auch für den Instrumentalunterricht. Die Sing- und Musikschule der Stadt Regensburg kann deshalb nicht nur Unterricht für jedes beliebige Instrument anbieten, es gibt auch - unabhängig vom Leistungsstand - für jede Schülerin und jeden Schüler die Möglichkeit, in einem Ensemble mitzuwirken. Als zusätzlicher Anreiz wirkt hier ein Bonus-System, das all denen, die in einem Orchester mitspielen, einen deutlich reduzierten Preis für den Instrumentalunterricht garantiert. Weil das Klavier kein



→ Beim Instrumentenkarussell haben die Kinder die Möglichkeit, ein ganzes Jahr lang auszuprobieren, welches Instrument am besten zu ihnen passt

Orchesterinstrument ist, gilt hier eine Ausnahme: Zukünftige Pianistinnen und Pianisten können über einen Leistungstest den gleichen Bonus in Anspruch nehmen. Großzügige Ermäßigungen für die Unterrichtsgebühren in Höhe von bis zu 50 Prozent gibt es aber auch für Inhaber eines Stadtpasses, für alle anderen, die eine soziale Bedürftigkeit nachweisen können, und für Familien, die mehrere Kinder angemeldet haben.

### Musiktherapie

Neben dem Instrumentalunterricht, der die Holz- und Blechblasinstrumente genauso beinhaltet wie alle Streich-, Zupf- und Tasteninstrumente sowie Percussion in Vollaussstattung, bietet das Amt für

musische Bildung auch Stimmbildung für den Sologesang an. Ein weiteres Angebot im Spektrum ist die Musiktherapie für Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen oder einer Traumatisierung, die bereits seit Jahren sehr gut angenommen wird. „Da gibt es nur ganz wenige Musikschulen, die etwas ähnliches bieten“, betont Graef.

Besucherinnen und Besucher des Hauses der Musik finden neben all diesen Angeboten außerdem eine umfangreiche Musikbibliothek vor sowie eine Ausstellung historischer Musikinstrumente. Komplettiert wird das Angebot vom Café Anton im Erdgeschoß, das die Rekreation und die Kommunikation gleichermaßen erleichtert.



→ Zwölf unterschiedliche Nationen sind im Lehrerkollegium der Sing- und Musikschule vertreten

# Hätten Sie's gewusst?

Musikschüler haben es kennen und häufig auch hassen gelernt: Das Metronom. Unbeugsam schlägt es den Takt und macht dem Eleven klar, wo es noch weit an Technik fehlt, um mit dem Rhythmus Schritt zu halten. Dass die Wurzeln des Metronoms aber in Regensburg verhaftet sind, wissen nur die Allerwenigsten. Denn der Erfinder des Metronoms, Johann Nepomuk Mälzel wurde 1772 in der Domstadt geboren. Der begabte Pianist widmete sich zunächst in Wien der Entwicklung und dem Bau eines mechanischen Musikautomaten, Panharmonikon genannt, der eine ganze Kapelle nachahmen konnte. Ein „mechanischer Trompeter“ und ein „Schachtürke“ mit eingebauter Sprachmaschine folgten.

1808 wurde Mälzel in Wien zum Hof-Kammermaschinisten ernannt. Etwa zu dieser Zeit nahm er sich des Waisenmädchens Elisabet Barenfeld, genannt Elise an, die gleichfalls aus Regensburg stammte. Möglicherweise war es ja die gemeinsame Heimat, die ihn dazu veranlasste, sich künftig als Mentor des Mädchens auszugeben, das angeblich den großen Beethoven so beeindruckte, dass er ihr sein Klavierstück „Für Elise“ widmete. Das allerdings lässt sich historisch nicht mehr einwandfrei nachweisen. Belegt hingegen ist,

Was das Metronom und Beethovens „Für Elise“ mit Regensburg zu tun haben



→ Das hier abgebildete Mälzelsche Metronom stammt aus der Sammlung historischer Musikinstrumente im Haus der Musik

dass Mälzel für Beethoven, der an zunehmender Taubheit litt, mehrere Hörrohre konstruierte. Vermutlich als Dank dafür komponierte Beethoven ein eigenes Stück für ein neues Mälzelsches Panharmonikon, das er später unter dem Titel „Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria“ auch als Orchesterpartitur veröffentlichte. Bereits damals gab Beethoven seinem Wunsch nach einem Instrument Ausdruck, das eine präzisere Tempodefinition ermöglichte.

1815 zog Mälzel nach Paris und erhielt dort von mehreren bekannten Musikern den Auftrag, eine Maschine zu bauen, die ein gleichmäßiges Tempo durch regelmäßiges Anschlagen von Notenwerten vorgibt. Am 5. Dezember des gleichen Jahres ließ er sich sein Metronom patentieren, bei dem eine Feder aufgezogen werden musste, die ein Pendel in Schwung hielt. Durch ein verschiebbares Gewicht konnte die Frequenz des Pendels anhand einer Skala beliebig eingestellt werden.

Später widmete sich Mälzel aber wieder mehr seinen Musikautomaten, die ihn letztlich bis nach New York und nach Mittel- und Südamerika führten. Am 21. Juli 1838 starb er in La Guaira in Venezuela. (do)

## Anzeige

### „Meine Gold-Burg“ (Münzen und Barren aus Gold & Silber) jetzt noch besser und größer!

Nach dem Umzug von „Meiner Gold-Burg“ befinden sich die neuen Räumlichkeiten des Edelmetall-Händlers mit der außergewöhnlichen Beratungs-Qualität zentral und sehr diskret in der Lichtenfelser Straße 3 im Industriegebiet Regensburg-Haslbach.

Die bisherigen Vorteile wie günstige Preise, höchste Qualität bis 999,9 von 1000 (Ware wird vor Ort mit dem Kunden durch wirksame Technik nochmal geprüft) sowie eine ausführliche Beratung mit persönlichem Absicherungs-Plan bleiben bestehen.

Zusätzlich erhalten die Kunden nun viel Platz für Ihre Edelmetall-Aktivitäten. Auch die eigenen Parkplätze in großer Anzahl direkt vor der Tür und den ebenerdigen Zugang schätzen die Menschen sehr.

Erste Mehrwert-Informationen, wie man sein Geld vor Zugriff durch den Staat (Bargeldverbot über 5.000 €? Wegfall von 500 €-Scheinen? Währungsreform? Überwachung?) und vor Krisen (Griechenland? Euro? Banken? Unruhen?) schützen kann, erhält man auf [www.gold-burg.de/klartext](http://www.gold-burg.de/klartext).

Wer die schwerwiegenden Fehler vermeiden will, welche neue und meistens auch langjährige Edelmetall-Investoren machen, sichert sich am besten gleich jetzt per Telefon bei 0941 - 780 321 00 einen vertraulichen Besprechungstermin mit vielen wertvollen Hinweisen und kann damit ruhig schlafen.

**Bargeldverbot über 5000 Euro?  
Verbot von 500€-Scheinen?**

**2018 totales Bargeldverbot (ähnlich Schweden)?**

- > **Lesen:** [www.gold-burg.de/klartext](http://www.gold-burg.de/klartext)
- > **Anrufen:** 0941 - 780 321 00
- > **Sichern:** Herausragende Informationen
- > **Schützen:** Vor Zugriff durch Staat, Krisen ...



Gold und Silber bis 14.999 € (bald nur noch 5.000 €?) anonym erwerben und vor jedem Geschäft den wertvollen Rat der „Gold-Burg“ sichern!

Günstige Preise, höchste Qualität, Diskretion, 25 Jahre Erfahrung mit Kapital-Anlagen, außergewöhnliche und ehrliche Beratung!

Meine Gold-Burg: Hier bin ich sicher!  
Lichtenfelser Straße 3, 93057 Regensburg-Haslbach,  
Ankauf und Verkauf von Münzen & Barren

Kunden fahren auf Empfehlung über 100 Kilometer:  
Ich rufe jetzt auch an und sichere mir diese Vorteile!



Landkreis  
**Regensburg**

# Hier lässt es sich leben!

- ▶ hohe Lebensqualität
- ▶ zukunftsfähige Arbeitsplätze
- ▶ ausgezeichnete Infrastruktur
- ▶ vielfältige Freizeitmöglichkeiten
- ▶ attraktives Baulandangebot



Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.landkreis-regensburg.de](http://www.landkreis-regensburg.de)



## Interview mit dem Vorstand des neuen Jugendbeirats

# Unsere Stadt

INTERVIEW: ROLF THYM

Seit dem 20. Februar 2016 hat die Stadt einen Jugendbeirat. Rund 4000 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren waren dazu aufgerufen, 21 Repräsentanten zu wählen, die nun gemeinsam mit vier Mitgliedern des Stadtjugendrings ihre Interessen gegenüber der Stadt und dem Stadtrat vertreten werden. Vorsitzender des Jugendbeirats ist Paschew Kader, 17. Die Stellvertreterposten besetzen Jelka Schehler, 16, und Ahmet Dogan, 16. Im Interview berichten die Drei, was sie sich gemeinsam mit den weiteren Beiratsmitgliedern vornehmen wollen. Christoph Seidl vom Amt für kommunale Jugendarbeit unterstützt den Jugendbeirat in seiner Arbeit.

**Vor der Wahl der Mitglieder des Jugendbeirats gab es so etwas wie einen freundschaftlich geführten Wahlkampf. Alle Kandidatinnen und Kandidaten mussten die Wählerschaft auf sich aufmerksam machen und dann auch noch ihr Programm unter die Leute bringen. Wie habt ihr diese Zeit erlebt?**

**Ahmet:** Ich hatte nicht die ganz große Ahnung, was da auf mich und uns zukommt. Es gab ganz am Anfang ein Planspiel, bei dem wir lernen sollten, wie es

im Grundsatz in einem Stadtrat zugeht und welche Rolle ein Beirat dabei hat.

**Jelka:** Ich habe bei diesem Planspiel eine Boulevardzeitung vertreten und versucht, aus der Sicht einer Journalistin das Geschehen zu verfolgen und natürlich auch ein paar lustige Bilder von denen, die dort mitgemacht haben, zu schießen.

**Paschew:** Ich habe mit einem Klassenkameraden jemanden von einer liberalen Partei vertreten. Das hat schon Spaß ge-



„Die ersten Erfolge waren schon vor der Wahl festzustellen“

Christoph Seidl, Fach- und Koordinierungsstelle „Demokratie leben“ im Amt für kommunale Jugendarbeit

macht. Jeder in dem Planspiel-Stadtrat hatte eine andere Meinung, und man musste mit seinen Argumenten überzeugen.

#### War das spannend für euch?

**Jelka:** Ja!

**Paschew:** Es war für uns wichtig zu sehen, wie die Arbeit in einem Stadtrat abläuft und wie später der Jugendbeirat agiert.

**Seidl:** Das Grundthema des Planspiels war: Im Stadtrat wird die Gründung eines neuen Jugendzentrums beraten, und der Jugendbeirat - den es damals ja erst im Planspiel gab - sollte begründen, warum es dieses neue Jugendzentrum geben soll. Für mich war interessant, dass die Jugendlichen ganz konkret ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus ihren Stadtteilen und Wohnquartieren mit eingebracht haben. Daran hat man gesehen, wie gut das Planspiel funktioniert. Alle haben sofort versucht, Lösungen zu finden. Was auch noch interessant war: Hinterher haben 85 Prozent der Jugendlichen gesagt, dass sie sich über die Arbeit des Stadtrats und des künftigen Jugendbeirats gut informiert fühlen. Insgesamt wurden mit den Planspielen 560 Schüler erreicht. Da waren die ersten Erfolge schon vor der Wahl festzustellen.

#### Und danach ging's in den Wahlkampf...

**Paschew:** Für den Wahlkampf habe ich ei-



„Der OB hat uns geschrieben: Es ist eure Stadt, setzt euch für euch ein! Das war mein Ansporn“

Ahmet Dogan, 16, Schüler, Stellvertreter im Vorstand des Jugendbeirats



„Ich bin ein Königswiesener. Da fühle ich mich am wohlsten“

Paschew Kader, 17, Schüler, Vorsitzender des Jugendbeirats

nige Kontakte in meiner alten Schule, der St. Wolfgang Mittelschule, geknüpft. Dort war ich stellvertretender Schülersprecher, und da kannten mich natürlich einige. Außerdem habe ich viele Freunde, die mich unterstützt haben, indem sie per Mundpropaganda für mich geworben haben. Bei Facebook habe ich eigens für die Jugendbeiratswahl eine Facebookseite eingerichtet, da sind recht flott so um die 160 Freunde und Freundinnen zusammengekommen. Für mich geworben habe ich mit diesen Ideen: Billigere Bustickets für Schülerinnen und Schüler und Spendenaktionen für Flüchtlinge.

**Jelka:** Ich habe damit geworben, Jugendliche zu animieren, sich mehr für die Umwelt einzusetzen. Da habe ich auch gleich ein paar Ideen mitgebracht - zum Beispiel eine Stickerkampagne für bessere Mülltrennung und eine saubere Innenstadt. Es hat dann nach der Beiratswahl und nach der Wahl des Vorstands gleich eine Einladung von Bürgermeister Jürgen Huber gegeben, der gerne mit uns über Umweltthemen sprechen möchte, damit wir uns da beteiligen können.

**Ahmet:** Mein Thema im Wahlkampf war die Integration von jungen Leuten mit Migrationshintergrund.

**Paschew:** Wir stellen uns vor, dass wir mit jungen Flüchtlingen Deutsch lernen und Sport treiben könnten. Ich habe übrigens einen Cousin meiner Mutter, der aus Kurdistan geflohen und nach Regensburg gekommen ist, hier wiedertroffen. Wir

hatten drei Jahre lang keinen Kontakt mehr. Und als ich ihn in der Zeißstraße besucht habe, sind andere Flüchtlinge mit ihren Deutschheften gekommen und haben mich auf kurdisch gefragt: Ist das so richtig geschrieben? Ich habe da eine Stunde lang wie ein Lehrer Deutschunterricht gegeben.

#### Warum ist die Integration von Flüchtlingen gerade für euch so ein wichtiges Thema?

**Ahmet:** Wenn die Flüchtlinge hier leben wollen, ist es wichtig, dass sie sich hier anpassen, sie müssen Deutsch sprechen. Sie wollen hier leben und ihre Zukunft hier haben. Sie sollen auch wissen, wie wir hier leben.

**Paschew:** Meine Eltern sind auch als Flüchtlinge aus Kurdistan gekommen. Ihnen wurde damals geholfen, und ich finde es selbstverständlich, dass man jetzt auch den Flüchtlingen hilft, die zu uns kommen. Wir jungen Leute wollen uns dafür einsetzen, dass in unserer Gesellschaft keine Angst vor Flüchtlingen herrscht.

**Jelka:** Und außerdem werden wir als gesamte Gesellschaft insgesamt etwas davon haben, wenn Flüchtlinge bei uns sind. Man bekommt ein gutes Selbstwertgefühl, wenn man etwas für andere Menschen tut. Außerdem finde ich, dass man kann viel lernen, wenn man sich mit Leuten aus anderen Ländern austauscht.



„Es darf keine Rolle spielen, ob jemand einen Migrationshintergrund hat oder nicht“

Jelka Schehler, 16, Schülerin, Stellvertreterin im Vorstand des Jugendbeirats

**Paschew:** Es ist auch ganz, ganz wichtig klar zu machen, dass Flüchtlinge eben nicht so sind, wie manche sagen - dass sie eben keine Sozialschmarotzer sind, sondern dass sie Menschen sind, die hier selber was erreichen und sich eine eigene Zukunft aufbauen wollen. Viele sterben ja auf dem Weg hierher. Warum riskieren sie das? Sie wollen ein besseres Leben haben, sie wollen arbeiten. Unser Staat wird davon profitieren, da wir zu viele alte Leute und zu wenige junge Leute haben.

**Seidl:** Ich finde es sehr interessant, dass im Jugendbeirat der tatsächliche Anteil der Menschen mit familiärem Migrationshintergrund in unserer Stadtgesellschaft abgebildet ist. Laut dem Integrationsbericht der Stadt von 2013 liegt dieser Anteil beispielsweise bei den 15 bis 18 Jährigen bei 37 Prozent. Bei den unter 15 Jährigen sogar bei 48 Prozent.

**Jelka:** Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass die Jugendlichen in Regensburg bezüglich des Themas Flüchtlinge sehr offen sind. Übrigens finde ich es ein bisschen blöd, wenn der Migrationshintergrund immer mit einer Quote in Verbindung gebracht wird. Ich finde, das sollte keine Rolle spielen, ob jemand ausländische Wurzeln hat oder nicht. Paschew und Ahmet werden immer als Jugendliche mit Migrationshintergrund bezeichnet, dabei sind sie doch hier in Regensburg geboren.

**Paschew:** Ich bin ein Königswiesener. Da fühle ich mich am wohlsten, da bin ich groß geworden, da spielen wir Fußball, da haben wir Spaß.

**Ahmet:** Meine Eltern kommen aus der Türkei, ich bin gebürtiger Regensburger, aus dem Kasernenviertel - fünf Minuten zum Flüchtlingsheim. Mein Heimatland ist Deutschland. Und für uns im Jugendbeirat ist Regensburg unsere Stadt, egal, ob wir oder unsere Familien von hier oder von woanders her kommen. Und deswegen wollen wir uns auch engagieren.

#### Was hat euch noch dazu bewogen, als Kandidaten anzutreten?

**Paschew:** Ich habe eines Tages einen Brief von der Stadt bekommen, in dem darüber informiert wurde, dass ein Jugendbeirat gebildet werden soll. Erst konnte ich damit nichts anfangen. Nach dem Planspiel habe ich dann sofort die Unterlagen für



→ Dort, wo im neuen Rathaus üblicherweise der Stadtrat tagt, kam der Jugendbeirat zu seiner ersten Sitzung zusammen

meine Kandidatur ausgefüllt.

**Jelka:** Bei mir war das Planspiel eher nicht der Auslöser. Es ist allgemein so, dass ich mich gerne für Neues öffne und da auch oft mitmache.

**Ahmet:** Bei mir war es genauso wie bei Paschew. Ich interessiere mich auch sehr für Politik in unserer Stadt - der Brief vom OB an uns war auch ein Anreiz. Er hat geschrieben: Es ist eure Stadt, setzt euch für euch ein! Das war mein Ansporn.

#### Was habt ihr im Jugendbeirat nun vor?

**Jelka:** Wir haben im Beirat erstmal Gruppen gebildet, um uns einen Überblick über Ideen, Wünsche und Anregungen zu verschaffen. Da kam ziemlich viel zusammen. Zum Beispiel: ein Sommerfest von Jugendlichen für Jugendliche, billigere Bustickets, der Nachtbus, eine Partnerschaft mit Transition Regensburg, Projekte mit Flüchtlingen, ein selbstverwaltetes Schülercafé in der Innenstadt...

**Paschew:** Es gibt wirklich viele Ideen, zum Beispiel Discoververanstaltungen speziell für Jugendliche, Umweltschutz...

**Ahmet:** ... ein Informationsstand über den Jugendbeirat...

**Jelka:** ...und einen Plan für eine eigene Zeitschrift, damit wir als Jugendbeirat auch an die Erwachsenen herankommen.

**Seidl:** Von verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung wird der Jugendbeirat in Zukunft um seine Stellungnahme gebeten werden, und andererseits hat der Jugendbeirat das Recht, Anfragen an den OB und die Verwaltung zu stellen - und der Beirat hat eine Rederecht im Jugendhilfeausschuss. In den für alle Regensburger Jugendlichen offenen Arbeitsgruppen

können in Zukunft regelmäßig Ideen und Belange eingebracht werden.

#### Das hört sich alles nach viel Arbeit an.

**Jelka:** Naja, das ist eine Art Kettenreaktion. Zum Beispiel sind zwei unserer Beiratsmitglieder von einer europäischen Städteorganisation zu einem Jugendforum nach Litauen eingeladen worden - das konnte ich mir vor drei Monaten noch gar nicht vorstellen. Es macht auf jeden Fall großen Spaß, auch wenn wir jetzt schon sehr viel Arbeit und Zeit in den Jugendbeirat stecken müssen.

## Die Beiräte der Stadt

In Regensburg können sich die Bürgerinnen und Bürger in insgesamt acht Beiräten engagieren: Beirat für Menschen mit Behinderung, Naturschutzbeirat, Integrationsbeirat, Seniorenbeirat, Sicherheitsbeirat, Kulturbeirat, Stadtentwicklungsforum und Jugendbeirat. Die Beiräte stehen dem Oberbürgermeister, den Stadträten und der Stadtverwaltung beratend zur Seite. Sie vertreten die Bürgerinteressen in bestimmten Themenbereichen. Ein weiteres, jedoch anders besetztes Beratungsgremium ist der Gestaltungsbeirat, in den die Stadt sechs namhafte Architektinnen und Architekten beruft. Sie beraten die Stadt in architektonischen und stadtplanerischen Fragen berät.

Weitere Informationen: [www.regensburg.de](http://www.regensburg.de) - in der Suchmaske „Beiräte“ eingeben.

## Misch Dich ein: Wie der Jugendbeirat entstanden ist

Das Amt für kommunale Jugendarbeit will junge Bürgerinnen und Bürger dafür gewinnen, sich an der weiteren Entwicklung der Stadt zu beteiligen. Eine wichtige Möglichkeit dazu besteht nun durch den Jugendbeirat, der nun erstmals mit 25 gewählten jungen Mitgliedern besetzt wurde.

Im Vorfeld dieser Wahl ging es darum, das Interesse junger Leute zu wecken, für den Jugendbeirat zu kandidieren. Im Rahmen des städtischen Projekts „Es ist Deine Stadt - Misch Dich ein!“ wurden quer durch alle Schularten an 14 Schulen politische Planspiele durchgeführt. An dieser intensiven Auseinandersetzung mit Kommunalpolitik beteiligten sich insgesamt 560 Schülerinnen und Schüler. Sie schlüpften dabei in die Rollen von politischen Akteuren und erfuhren so spielerisch, wie das demokratische Miteinander funktioniert - nämlich: eigene Positionen vertreten und argumentieren, sich Konflikten stellen, zielgerichtete Debatten Ziel führen, Kompromisse erarbeiten. Von anfänglich 88 Kandidatinnen und Kandidaten gingen

71 ins Rennen um die Wählergunst, ausgestattet mit professionellen Wahlkampf-Materialien. Dabei konnte bereits vor der Wahl ein Erfolg verzeichnet werden: Die Kandidatinnen und Kandidaten bildeten das gesamte Spektrum an Schularten ab: von Förderzentren über die berufliche Oberschule bis zu Gymnasien. Insgesamt kamen die Bewerberinnen und Bewerber von 25 Regensburg Schulen.

An der Wahl des Jugendbeirats konnten 4332 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren mit Hauptwohnsitz in Regensburg teilnehmen. Knapp 20 Prozent der Jugendliche machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Laut der städtischen Satzung soll der Jugendbeirat die Interessen der Jugendlichen in der Stadt Regensburg repräsentieren und deren Anliegen in die Arbeit des Stadtrats einbringen. Zudem soll er die gesamte Regensburger Bevölkerung wie auch die Stadtverwaltung für die Themen Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit sowie UN-Kinderrecht sensibilisieren.

Der Jugendbeirat besteht aus 25 Stimmberechtigten und zudem aus beratenden Mitgliedern, zu denen der Oberbürgermeister

sowie jeweils eine Vertretung des Jugendhilfeausschusses, des Stadtjugendrings, die Jugendhilfeplanung und die Geschäftsstelle im Amt für kommunale Jugendarbeit gehören. Die Amtszeit des Jugendbeirats beträgt zwei Jahre. Die Mitglieder des Jugendbeirats treffen sich einmal monatlich zu einer öffentlichen Sitzung. Zusätzlich können Projektgruppen eingerichtet werden, an denen sich auch nicht gewählte Jugendliche beteiligen können. Die Beiräte erhalten für ihr Engagement 30 Euro pro Sitzung, der Vorsitzende bekommt zusätzlich eine monatliche Pauschale.

Dem Jugendbeirat steht ein selbstverwalteter Etat in Höhe von 6000 Euro pro Jahr für die Realisierung eigener Projekte zur Verfügung. Das Geld stellt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Programm „Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ zur Verfügung.

Weitere Informationen: [www.jugendbeirat-regensburg.de](http://www.jugendbeirat-regensburg.de) Christoph Seidl



→ Beim ersten Gruppenfoto mit dem OB zeigte sich das Problem, den neuen Jugendbeirat komplett auf ein Bild zu bekommen – zwei Mitglieder waren verhindert

Foto: Anna Schledorn



JETZT  
EXISTENZIELLE  
RISIKEN  
ABSICHERN

## Verbraucherschützer empfehlen

Privathaftpflichtversicherung  
Berufsunfähigkeitsversicherung  
Pflegezusatzversicherung

Das Leben steckt voller Überraschungen und bringt einige Veränderungen mit sich. Unabhängige Experten und Verbraucherschützer empfehlen daher, mögliche Wagnisse nicht zu ignorieren.

Sichern Sie jetzt Ihre existenziellen Risiken bei der HUK-COBURG ab. Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin bei einem unserer Berater.

**Geschäftsstelle  
Regensburg**  
Tel. 0941 5688414  
gs-regensburg@HUK-COBURG.de  
Albertstr. 2  
93047 Regensburg  
Innenstadt  
Mo. – Do. 8.00 – 18.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 16.00 Uhr

**Kundendienstbüro  
Karin Popp**  
Tel. 0941 709458  
karin.popp@HUKvm.de  
Unterislinger Weg 41  
93053 Regensburg  
Kasernenviertel  
Mo. – Do. 8:00 – 12:00 Uhr  
Di. u. Do. 16:00 – 18:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Kundendienstbüro  
Alfred Nitsch**  
Versicherungsfachmann  
Tel. 0941 448733  
alfred.nitsch@HUKvm.de  
Isarstr. 3  
93057 Regensburg  
Reinhausen  
Mo. – Mi. 9:00 – 12:30 Uhr  
Mo., Mi. 16:00 – 18:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

**Immobilien  
Lippert**  
15 Jahre

Vermittlung von Kaufobjekten  
-für Anbieter kostenfrei-

Wir kümmern uns gerne um Ihre Immobilienverkäufe mit allen Belangen während der Angebots- und Verkaufsphase.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten:  
Ulrike Lippert · Tel. 0941/830 95 20 · Mobil 0177-582 3122  
lippert-immobilien@t-online.de · www.lippert-immobilien.com



**Keine Lust auf Termine**

**FRISEUR  
KLINGER**

Damen • Herren • Kinder

Gärtnerstraße 14  
93059 Regensburg  
Telefon 09 41 / 4 54 68

**Herren-  
Haarschnitt €11.-**




**Die nächste Bei uns-Ausgabe  
erscheint am 29. Juli 2016**

**Neu bei Betten-Kern Cremosa**

die neue Schaum Dimension Cremosa ist unglaublich anschmiegsam, behaglich, respektiert die Körperform und sorgt für eine äußerst homogene und komfortable Verteilung des Körpergewichts. Dabei reagiert Cremosa Temperatur unabhängig und ist sehr atmungsaktiv.

**Sommerspezial  
nur 888.- €**

90 x 200 statt 999.- €

**Betten - Kern**

Fachhandel für Lattenroste – Matratzen – Boxspring + Wasserbetten  
Dr.-Gessler-Str. 12a – 93051 Regensburg – Tel.: 0941 - 29093493 – www.Betten-Kern.com



**ASB Regensburg gGmbH**  
Wir helfen hier und jetzt.

**Ob Arzttermin oder Cafébesuch,  
wir bringen Sie sicher ans Ziel.**

**Fahrdienst-Hotline: 0941 - 79 81 03**

Internet: [www.asb-regensburg.de](http://www.asb-regensburg.de)




**STADT  
REGENSBURG**

**Städtische Bestattung**

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsan-  
gelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

→ Tag und Nacht erreichbar

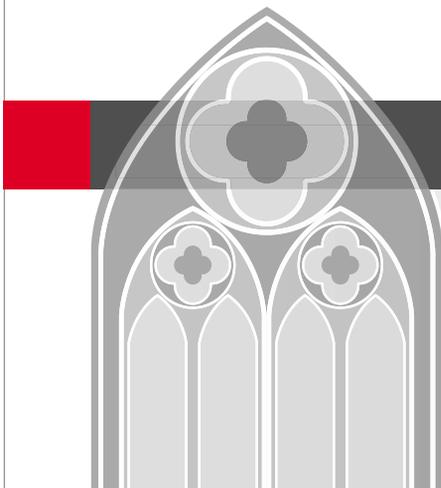
**Tel. 5 07 23 46 und 5 07 23 47**

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

**Tel. 5 07 23 41 und  
5 07 23 48**

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3  
staedtische-bestattung@regensburg.de, [www.regensburg.de/bestattungen](http://www.regensburg.de/bestattungen)





Der Ostpark

# Ruhepol im Großstadttrubel

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

In Sachen grüne Oasen gibt es noch Aufholbedarf im Stadttosen. Gerade dort, wo viel Verkehr durch die Straßen flutet und die Stadtviertel eher großstädtisch geprägt sind, ist die Sehnsucht der Anwohner groß nach Ruhe, frischer Luft und purer Natur. Der Ostpark ist solch eine grüne Oase, die von den umgebenden Verkehrsadern aus kaum wahrzunehmen ist. Wer den Weg dennoch findet, für den öffnet sich beim Eintritt eine wohltuende Weite, in der der Autolärm, der eben noch in den Ohren toste, dem Gezwitscher der Vögel und die Abgase dem frischen Duft von Blüten und Gras weichen.

„Man tritt einfach in eine andere Welt ein“, so formuliert es Dietrich Krättschell, der Chef des städtischen Gartenamtes, den das Ambiente des Parks mit seiner strengen städtebaulichen Fassung an Parks in Hamburg oder Berlin erinnert. Die einfache rechteckige Grundstruktur findet sich in der Bepflanzung widergespiegelt. Hohe Bäume und andere Gehölze nehmen zudem den Rahmen auf, den der Park durch die Gebäude erhält, die

ihn auf allen vier Seiten begrenzen. Diese ganz spezielle bauliche Situation, die kein anderer der Regensburger Parks in einer vergleichbaren Weise aufweisen kann, vermittelt Geborgenheit und Schutz.

## Ehemaliger Exerzierplatz

Dass dies so ist, hat historische Gründe. Denn der Park, der zwischen der Landsluter-, der Safferling- und der Plato-



→ Eine botanische Besonderheit ist die Bastard-Pavie, die nicht jedem sofort ins Auge fällt



→ Die Bewohner des Regensburger Ostens genießen die Ruhe im Park

Wild-Straße liegt, ist auf dem ehemaligen Exerzierhof der Von-der-Tann-Kaserne entstanden, die nach dem Befehlshaber des Ersten Bayerischen Armeekorps im Deutsch-Französischen Krieg 1871/72, Ludwig Freiherr von und zu der Tann, benannt ist.

Längst dienen die umgebenden Gebäude, die Ende des 19. Jahrhunderts errichtet worden waren, nicht mehr der Schulung von Rekruten und dem militärischen Drill. Zur Landshuter Straße hin findet man heute das Zentrum Bayern Familie und Soziales, gleich daneben die Fachoberschule und im Osten die Pestalozzi-Grundschule. Beschäftigte und Schüler nutzen den Park gerne in ihren Pausen, um hier ein bisschen frische Luft zu schnappen oder um auf einer der Bänke das Gesicht kurz in die Sonne zu halten.

Dennoch ist die militärische Vergangenheit nicht zur Gänze aus dem Ostpark verbannt. Wer an der Südseite entlangschlendert, der stößt unweigerlich auf ein Kriegerdenkmal, das von einem martialisch aussehenden Bronze-Löwen bekrönt wird. Das „Denkmal für die Gefallenen des 11. Infanterieregiments Von der Tann“, das im Jahr 1905 errichtet wurde, erinnert heute auch an die Gefallenen der beiden Weltkriege. Wer vor dem Kriegerdenkmal kurz innehält, wird sich vielleicht des Kontrastes, aber auch des schmalen Grats bewusst, der zwischen militärischem Säbelrasseln und friedvoller Mittagsruhe liegt.

### Vielfältige Tier- und Pflanzenwelt

Zum Glück sind es heute Eichhörnchen, die über den Weg huschen, um sich rasch

auf einen Baum zu flüchten, wo sie gelegentlich von Ast zu Ästchen hüpfen und im Betrachter den Wunsch erwecken, es ihnen gleichzutun zu können. Im Gras plagt sich ein Buchfink mit einer dicken Insektenlarve ab. Doch weil das Buchfinkenmännchen im Nachbarrevier ruft, lässt er die Larve kurz Larve sein, um mit seiner ausdrucksstarken Strophe sein Revier zu behaupten. Im Herbst kreisen Krähen über dem Park auf der Suche nach einer nährstoffreichen Mahlzeit. Wenn die Walnüsse heranreifen, dann machen die Krähen den Eichhörnchen Konkurrenz und schaffen ihre Beute in die Nähe eines asphaltierten Wegs, wo sie die Nüsse aus großer Höhe fallen lassen und so die harte Schale zum Bersten bringen.

Auch eine botanische Besonderheit birgt der Park, und zwar eine, die nur dem auf-



→ Grillen, Relaxen oder sportliche Aktivitäten: Das Gartenamt sorgt dafür, dass man die Rasenflächen nutzen kann

merksamen Betrachter ins Auge fällt. Umrahmt von anderen grünen Gehölzen verbirgt sich am nordöstlichen Rand der Grünfläche eine gelbblühende Bastard-Pavie, eine Kreuzung aus gelber und rotblühender Ross-Kastanie, die man auch außerhalb der Blütezeit an ihren deutlich feiner gefingerten Blättern erkennen kann.

### Spiel- und Grillvergügen

Doch nicht nur wegen seiner Vielfalt von Flora und Fauna bietet der Park den Menschen im Stadtteil eine ganze Menge. Eine großflächig ausgewiesene Grillzone animiert dazu, laue Sommerabende im Park zu verbringen. Der Rasen wird stets so kurz gehalten, dass man es sich je nach Laune im Gras gemütlich machen kann oder sich bei geselligen Ballspielen ein bisschen sportlich betätigen kann. Auch das ist übrigens nicht so selbstverständlich. Noch bis in die 1980er-Jahre hinein war es nämlich nicht erlaubt, in städtischen Grünanlagen die Rasenflächen zu betreten. Kinder - große und kleine - fühlen sich gut aufgehoben auf dem Kinderspielplatz in der Nordostecke des Parks. Den Größeren hat es vor allem der wippende Klettersteig angetan. Wer in sich eine Ambition zum Alpinismus verspürt, kann seine Fähigkeiten an der Kletterwand testen. Die Aller kleinsten vergnügen sich im Sand, auf der Rutsche oder auf einem der Wipptiere.



→ Noch liegt er ruhig in der Morgensonne, doch bald schon wird Kinderlärm den Spielplatz erfüllen



→ Das Kriegerdenkmal hält die Erinnerung an die militärische Vergangenheit des Geländes wach

## Leserbrief

In der März-Ausgabe von Bei uns haben wir neben dem Karl-Freitag-Park auch die Grünanlage Kumpfmühler Kastell vorgestellt. Dazu hat uns ein Leserbrief von Hubert H. Wartner, dem 1. Vorsitzenden des Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl e.V. (GKVR) erreicht, den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Zum dort aufgestellten Gedenkstein schreibt er:

„Dieser Gedenkstein wurde im Rahmen der 2009 durchgeführten Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung Kumpfmühls (1009) in einer Urkunde Heinrichs II., errichtet; er

geht auf eine Idee zurück, die im Kreise engagierter Bürger, wozu auch der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl e. V. (GKVR) gehörte, entstand. Das Material wurde von einem Kumpfmühler Steinmetzbetrieb gesponsert und kostenfrei bearbeitet, die Edelstahlplatte von einem pensionierten Metalldrucker gratis ausgeführt. Den wissenschaftlich korrekten Inhalt der Inschrift inkl. Skizze erstellte eine Gruppe engagierter Kumpfmühler Fachleute, ebenfalls ehrenamtlich ...

„Eingeweiht“ bzw. gesegnet wurde der übrigens vom GKVR entworfene Gedenkstein - von uns wurde er „Geschichtsquader“ ge-

nannt - von Stadtpfarrer Prälat Alois Möstl und zwar in einer kleinen Zeremonie, die Bestandteil des gesamten Festjahrprogrammes war.

Zwei weitere solche „Geschichtsquader“ stehen übrigens an der Kreuzung Augsburger-/Bischof-Wittmann-Straße und vor der Theresienkirche an der Kreuzung Gutenberg-/ Kumpfmühler Straße. Die insgesamt drei Quader stehen jeweils für Antike, Mittelalter und Neuzeit, was aus den Inschriften hervorgeht und zur Information über den ältesten Stadtteil Regensburgs, Kumpfmühl, dienen soll.“

## Die Johanniter sind immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

**Servicetelefon:** ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de  
www.johanniter-regensburg.de  
www.facebook.com/JUHBayern

**DIE  
JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



**lohi**  
Das lohnt sich.

## Hilfe bei der Einkommensteuer- erklärung?

Beratungsstelle Regensburg  
Im Gewerbepark C 35

E-Mail: [regensburg@lohi.de](mailto:regensburg@lohi.de)  
Telefon: 0941 586750

Wir machen die Steuererklärung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre im Rahmen einer Mitgliedschaft, begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Lohnsteuerhilfe  
Bayern e. V.

[www.lohi.de](http://www.lohi.de)

## Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind  
Ihre Kunden.  
Höchste  
Beachtung für  
Ihr Unternehmen  
in den stärksten Medien der Region.



Ich berate Sie gerne!

### Roland Schmidt



Medienberater  
Tel.: 09 41 / 207 479  
Fax: 09 41 / 207 851  
[roland.schmidt@mittelbayerische.de](mailto:roland.schmidt@mittelbayerische.de)

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Regensburg, Abteilung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Für den Inhalt verantwortlich,  
soweit ein Verfasser nicht ge-  
nannt ist:**

Juliane von Roenne-Styra

**Redaktion:** Dagmar Obermeier-  
Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz

**Fotos und Repros (falls nicht an-  
ders genannt):** Peter Ferstl,  
Stefan Effenhauser

**Druck:** Mittelbayerisches Druck-  
zentrum GmbH & Co.KG

**Akquisition & Vermarktung:**  
Mittelbayerische Werbegesell-  
schaft KG,  
Roland Schmid, Tel. 207-479

**Verantwortlich für den Anzei-  
geninhalt:**

Franz-Xaver Scheuerer;  
**Gestaltung:** Shana Ziegler

**STADT  
REGENSBURG**



Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

## Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das  
Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst,  
Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler,  
Tel. 0941/507-4513, E-Mail: [deubler.verena@regensburg.de](mailto:deubler.verena@regensburg.de)

# Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Ausgabe von Bei uns fragen wir Sie nach einer Baumart, von der Sie gleich drei Exemplare im Ostpark finden können. Sie stammt aus Nordamerika und gehört zu den seit mindestens 100 Millionen Jahren nachweisbaren magnolienähnlichen Gewächsen, den ursprünglichsten aller lebenden Blütenpflanzenarten. Das angeblich älteste noch existente Exemplar steht im Stadtteil Queens in New York, ist knapp 41 Meter hoch und wird „Queens Giant“ genannt. Die Blattform dieses Baums ist kaum zu verwechseln. Der Umriss des Blattes ist viereckig, das Blatt selbst in vier ungleiche Lappen geteilt. Die Blüten stehen einzeln an den Zweigenden. Sie sind sehr auffällig, an der Basis bläulich-grün, darüber gelb-orange und dann wieder grünlich. Blütezeit ist von Mai bis Juni. Alle Teile der Pflanze sind für den Menschen giftig. In den USA und in Kanada wird das Holz des Baumes zu Türen, Verschalungen und Möbeln, aber auch zu Musikinstrumenten, Spielzeug und Särgen verarbeitet. Außerdem spielt das Holz dort eine wichtige Rolle bei der Papierherstellung.

**Erraten Sie, um welche Baumart es sich handelt?**



Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

**Stadt Regensburg, Abteilung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

**Altes Rathaus**

**Postfach 11 06 43**

**93019 Regensburg**

Oder senden Sie eine Mail an:

**pressestelle@regensburg.de**

Einsendeschluss ist der 13. Juni 2016. Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lö-

sung verlosen wir fünf Zimmerpflanzen.

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin nur mit einer einzigen Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie nach der Silberpappel gefragt, die im Karl-Freitag-Park steht.

Brigitte Zeislmeier, Susi Geiß, Annelies Sterl, Thomas Walter und Irene Dimper haben den Baum erkannt und jeweils eine Schale mit Frühlingsblumen gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und dem Gewinner herzlich!

über  
38 Jahre

DER  
**KÜCHEN**  
BIEDERER GmbH  
SPEZIALIST

DJP

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24  
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de  
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner



**WARTE...!  
DIE SIND GUT!**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplet-Service einschl. Anschlüsse
- **Organisation sämtlicher  
Handwerksleistungen**
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit 1978 in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst



**... denn Sie wissen ja:  
Küchenkauf ist Vertrauenssache**

[www.1a-auszeichnung.de](http://www.1a-auszeichnung.de)  
Eine Aktion von © markt intern



Öffnungszeiten: **Mo. u. Do. geschlossen**, Di., Mi., Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.



– Nähe Regina-Kino – am Haus